Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 2. October 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 234

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Wahl-Unruhen.

Jacksonville, Fla., 2. Okt. Hier herrscht große Aufregung über die Wahl von Legislatur-Mitgliedern, und man fürchtet bedenkliche Unruhen. In vier Wards unserer Stadt mußte die Stimmen-Abgabe einstweilen geschlossen werden, und zwei Kompagnien Staatsmilizen stehen unter Waffen und warten auf Weisungen vom Gouverneur. Die Hauptfrage bei den Wahlen, soweit unsere Stadt und das County in Betracht kommen, bildet der Erlaß eines staatlichen Eisenbahn-Kommissionsgesetzes, gegen welches sich die Eisenbahn-Gesellschaften heftig sträuben. Es scheint in der That, als ob kein solches Gesetz durchgebracht werden könne, da es, auch wenn es im Abgeordnetenhaus angenommen wird, von dem Senat nicht gutgeheißen werden dürfte.

Bahnunglück.

Massillon, O., 2. Okt. Zu Pauls, 5 Meilen nördlich von hier, stießen heute zwei Personenzüge auf der Cleveland-, Lorain- und Wheeling-Bahn zusammen. Der eine Zug war mit „Tempelrittern" gefüllt, welche sich auf der Fahrt nach Cleveland befanden. 8 Personen wurden ziemlich schlimm verletzt, viele Andere leicht. Das Geleise war einige Stunden lang blokirt. Wäre nicht der eine Zug zur Zeit sehr langsam gefahren, so hätte es jedenfalls eine furchtbare Katastrophe gegeben.

Pittsburg, 2. Okt. Im Rangir-Bahnhof der Pennsylvania-Bahn unweit der Station Dallas stießen während eines dichten Nebels zwei Güterzüge zusammen. Zwei Lokomotiven, fünf Güterwagen und eine Kabuse wurden demolirt. Mehrere Zugbedienstete wurden leicht verletzt.

Die Cholera wieder dort.

Washington, D. C., 2. Okt. Das Staatsdepartement erhielt eine kurze Kabeldepesche vom amerikanischen Generalkonsul in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel, Luther Short, welche besagt, daß in jener Stadt abermals die asiatische Cholera aufgetreten sei.

Wie gewöhnlich.

Detroit, 2. Okt. Das Bundes-Appellationsgericht, welches in Cincinnati tagt, fällte in dem berühmten Detroiter Prozeß gegen die Straßenbahngesellschaft, bezüglich längerer Benützung der Straßen (über ihren Bestand als Korporation hinaus) eine Entscheidung zugunsten dieser Korporation und stieß die Entscheidung der ersten Instanz, welche zu Gunsten der Stadt lautete, in allen Punkten um.

Unter schwerer Anklage.

Fort Worth, Tex., 2. Okt. Martin Irons, welcher früher als Leiter des großen Streiks von 1886 im ganzen Lande genannt wurde, dann in Vergessenheit gerieth, ist neuerdings unter der Anklage verhaftet worden, auf ein 7-jähriges Mädchen Namens Rosalia Estrada einen verbrecherischen Angriff versucht zu haben. Die Mutter des Mädchens verursachte die Verhaftung. Irons stellt die Beschuldigung entschieden in Abrede.

Farmer-Kongreß.

Parkersburg, W. Va., 2. Okt. Hier begann heute die Jahressitzung des Nationalkongresses der Farmer. 40 Staaten der Union sind durch Delegaten vertreten, deren Gesammtzahl etwa 250 erreichen dürfte. Gouverneur McCorkle von West-Virginien wird die Bewillkommnungs-Rede halten. Man erwartet auch den Bundes-Ackerbausekretär J. Sterling Morton.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dresden von Bremen; Waesland von Antwerpen; Manitoba von London.

Neapel: Neckar von New York.

Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Genua.

Liverpool: Kensington von Philadelphia.

Glasgow: Furnessia von New York.

Cuxhaven: Wandrahm, von Montreal nach Hamburg.

Am Lizard vorbei: Rhynland, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen:

Antwerpen: Friesland nach New York.

Gibraltar: Kronprinz Friedrich Wilhelm, von Neapel nach New York.

Unter den Passagieren des Dampfers „Elbe" von Bremen, welcher noch gestern signalisirt wurde und heute in New York in sein Dock einlief, war auch der bekannte englische Novellenschreiber Dr. A. Conan Doyle, welcher eine Vortragstour durch unser Land macht.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen heute am Tag; in der Nacht und am Mittwoch schön; entschieden kälter; stürmische Südost-Winde, welche sich gegen Mittwoch früh in nordwestliche verwandeln.

Ausland.

Theatralisches.

Berlin, 2. Okt. Das Deutsche Theater dahier ist wieder dem Bühnen-Kartellverbande beigetreten. (Bekanntlich war dasselbe ausgetreten, um den „ausgesperrten" Kainz engagiren zu können.)

Die Meutereigeschichte.

Berlin, 2. Okt. Es wird mitgetheilt, daß noch mehr Verhaftungen in Verbindung mit der Meuterei in der Artillerieschule erfolgt sind. Wahrscheinlich wird der Kommandant der Anstalt abdanken.

Erst im nächsten Jahr.

Berlin, 2. Okt. Es wird jetzt gemeldet, daß der mit so großem Lärm angekündigte Huldigungs-Besuch einer nach Tausenden zählenden Delegation aus Ostpreußen beim Ex-Kanzler Bismarck auf das nächste Jahr verschoben worden sei.

Neue Erdstöße.

Magdeburg, 2. Okt. Die unglückliche Stadt Eisleben, in welcher bekanntlich seit dem Jahre 1892 Erdsenkungen großen Schaden angerichtet haben, ist abermals von fünf schnell aufeinanderfolgenden Erdstößen heimgesucht worden. Der Einwohner hat sich eine förmliche Panik bemächtigt, zumal durch die Erdstöße die Erdsenkungen weiter um sich gegriffen haben.

Sozialistisches.

Berlin, 2. Okt. Der Verband der Metall- und Textilarbeiter in Glauchau, Sachsen, ist von der dortigen Polizei seiner aggressiven Haltung halber aufgelöst worden. — In Verbindung mit dem Parteitag der bayerischen Sozialdemokraten in München sollte Christian Flüggens „Festspiel" zur Aufführung gelangen, doch hat es die Behörde für geboten erachtet, diesen Plan wegen der sozialistischen Tendenz des „Festspiels" zu vereiteln.

50jähriges Dienstjubiläum!

Stuttgart, 2. Okt. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, württembergischer General der Kavallerie à la suite der Armee, hat hier sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum gefeiert. Dem Jubilar wurden Ovationen aus allen Kreisen dargebracht.

Der leidende Zar.

Wien, 2. Okt. Der russische Zar hat gestern auf der Fahrt nach Livadia, in der Krim, die Station Zholdonowo, an der österreichischen Grenze passirt. Dort hielt der Zug 10 Minuten, und der Zar ließ sich am Fenster stehen. Er sah gar nicht unwohl aus; aber Mitglieder seiner Umgebung erklärten, er leide heftige Schmerzen.

Crispi für Gott und Vaterland.

Rom, 2. Okt. Anläßlich der Einweihung der neuen Regierungsgebäude in der kleinen Republik San Marino sandten die Regenten eine Depesche an den italienischen Premierminister Crispi, dieser telegraphirte seine Glückwünsche zur Vollendung des Werkes zurück und sprach zugleich seine Verdammung Derjenigen aus, welche den Gott des Vaterlandes verleugneten. Der italienische Dichter Signor Goiesure Caducci hielt bei jener Einweihung die Haupt-Festrede, und Premierminister Crispi sandte demselben telegraphisch seinen Dank für seinen Angriff auf den Atheismus, wobei er zugleich betonte, daß alle Perioden der Größe der verschiedenen Nationen auch die Zeiten ihres Glaubens an Gott gewesen seien. Caduccis Festrede — fügte Crispi hinzu — werde zur Beruhigung wahnwitziger Theoretiker beitragen, welche die Gesellschaft einem beispiellosen Zustand der Barbarei entgegenzutreiben suchten.

Zum Schutz der Arbeiter.

Mailand, Italien, 2. Okt. Hier wurde der internationale Arbeiter-Unfalls-Kongreß eröffnet. 400 Delegaten haben sich eingefunden. Dr. von Böttícher aus Deutschland, der bekannte Minister des Innern, führt den Vorsitz. Unter den übrigen Delegaten sind: Leon Say von Frankreich, Dr. Numa Droz von der Schweiz, und Hr. Willoughby von den Ver. Staaten. Der Kongreß befaßt sich sowohl mit Unfallsversicherungs-Maßnahmen als auch mit der Erörterung von Maßregeln zur thunlichsten Verhinderung von Unfällen.

68 Verurtheilungen.

Rom, 2. Okt. Achtundsechzig Personen, welche in Lucca prozessirt und schuldig befunden wurden, zu der berüchtigten Verbrecher-Gesellschaft „Malavita" zu gehören, sind zu Haftstrafen von je 5 bis 10 Jahren verurtheilt worden.

Opfer der Cholera.

London, 2. Okt. Die „Central News" läßt sich aus Hamburg melden, daß Dr. Oertel, Vorsteher des Hygienischen Instituts daselbst, an der asiatischen Cholera gestorben sei, welche er sich durch ein Experiment mit Wasser aus der Weichsel zugezogen hatte.

Wollen das Wrack heben.

London, 2. Okt. Der „Daily Graphic" bringt die Meldung, daß das Wrack des russischen Panzerschiffes „Rousalka" (welches im vorigen Jahre in der Ostsee unterging, wobei alle Insassen — 12 Offiziere und 166 Mann — umkamen!) südlich von der finnischen Insel Wastertokan gefunden worden ist. Dasselbe liegt in 20 Faden Wasser. Ein Taucher, welcher den Rumpf untersuchte, fand ein großes Loch in demselben. Allem Anscheine nach lief das Panzerschiff auf ein Riff, wobei der Rumpf eingestoßen wurde, und glitt dann sofort in das Tiefwasser hinab. Es sind jetzt Vorbereitungen getroffen worden, das Wrack zu heben, doch scheint wenig Aussicht auf Erfolg vorhanden zu sein.

Ueber 150 Getödtete.

Verhängnißvolle Wasserhose.

Caracas, Venezuela, 2. Okt. In der Nähe von Valencia ging eine gewaltige Wasserhose nieder, wobei mehr als 150 Menschen umkamen. Viele Häuser und Brücken wurden weggeschwemmt, und an den Ernten entstand ein Schaden von etwa $400,000. Starke Regenfälle halten noch jetzt an und erweitern noch das Zerstörungswerk.

Vom Schlitzaugen-Krieg.

London, 2. Okt. Einer Depesche der „Times" aus Shanghai, China, zufolge sind 35,000 Mann japanische Truppen an der Küste von Shan Tung zwischen dem Gelben Fluß (Hoang Ho) und Tien Tsin gelandet worden.

Die Nachrichten über einen vollständigen Sturz des Vizekönigs Li Hung Chang waren offenbar voreilig. Letzterer soll an der Kaiserin-Wittwe eine gute Stütze haben, und gerade auf sein Anrathen hin soll dem sechsten Oheim des Kaisers die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten übertragen worden sein.

General Sung, früherer chinesischer Befehlshaber in Port Arthur, ist zum Oberbefehlshaber des Pei-Yang-Armeekorps ernannt worden, das gegenwärtig in der Mandschurei liegt, und die anderen Generale sind bei Todesstrafe angewiesen worden ihm zu gehorchen; nur die Kirn-Division, welche von einem tartarischen General befehligt wird, ist hiervon ausgenommen.

Die Angabe, daß China einen großen Theil der chilenischen Flotte angekauft habe, wird von Vertretern Chiles für unbegründet erklärt.

Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß die Japaner amtlich gegen die Art protestiren werden, wie der britische Admiral die Bewegungen ihrer Schiffe ausspioniren läßt. Diese Manier der Briten ist schon in anderen Kriegen aufgefallen.

New York, 2. Okt. Der „Herald" läßt sich aus Shanghai, China, die sensationelle Kunde berichten, daß der Kaiser höchst wahrscheinlich entthront würde, und zwar zugunsten des Sohnes von Prinz Kung (eines Neffen des Kaisers), welcher dann mit den Japanern unterhandeln werde.

Der Armee des Vizekönigs Li Hung Chang traut man nicht mehr.

Um Shan Hai Kwan, einen Endpunkt der großen chinesischen Mauer (wo dieselbe die Grenze zwischen den Provinzen Chi Li und Shung King bildet, sind jetzt 20,000 Soldaten versammelt.

Der höchste Beamte des Distrikts Tien Tsin, welcher chinesische Kriegsgeheimnisse an die Japaner verrieth (ob er der Einzige ist, weiß man nicht) ist flüchtig.

Alle kaiserlichen Schätze in Moukden (das sich noch nicht innerhalb der großen Mauer befindet) werden nach Jehol gebracht.

London, 2. Okt. Die „St. James Gazette" meldet aus Tien Tsin, daß eine japanische Flotte schon am 28. September 10 Meilen von Shanhai-Kwan, nur etwa 200 Meilen von der chinesischen Hauptstadt Peking, aufgetaucht sei.

Dem in chinesischen Diensten stehenden deutschen Oberst v. Hanneke ist von einer Deputation chinesischer Kaufleute besondere Anerkennung und Dank ausgesprochen worden für seine Tapferkeit und Tüchtigkeit in der Schlacht am Yalufluß. Er und der chinesische Oberadmiral scheinen die einzigen chinesischen Befehlshaber gewesen zu sein, welche in jener Schlacht eine förmliche Niederlage der Chinesen abwandten.

London, 2. Okt. Eine Depesche in der „Westminster Gazette" aus Tien Tsin besagt, es werde amtlich mitgetheilt, daß 5000 Mann japanische Truppen an der Possiette-Bai, unweit der russischen Grenze, eingetroffen seien.

Das Blatt fügt hinzu, diese Nachricht sei wichtig, wenn sie wahr sei. Die besagte Bai ist gar nicht weit von Wladiwostok entfernt, und wenn Japaner dort gelandet sind, so wollen sie entweder die russische-koreanische Grenze bewachen oder Kiren, das berühmte Arsenal der Mandschurei, bedrohen.

Tokio, Japan, 2. Okt. Es wird jetzt mitgetheilt, daß unter den Leichen der in der Schlacht bei Ping Yang gefallenen Chinesen höchstwahrscheinlich auch diejenige des chinesischen Generals Yeh war. Man schließt das aus den reichen Gewändern der betreffenden Leiche und besonders aus offiziellen und privaten Briefen, welche man an ihr fand.

Einflußreiche Chinesen sollen ihre Meinung dahin ausgesprochen haben, daß es den Japanern gelingen werde, die chinesische Hauptstadt Peking zu erobern.

(„Telgr. Notizen" auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der siebenjährige Willie Meister spielte heute Vormittag in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 118 N. Robey Str., mit Streichhölzern, wobei seine Kleider Feuer fingen. Erst durch sein Geschrei wurde seine Mutter, bei deren Erscheinen der arme Knabe bereits mit schweren Brandwunden über und über bedeckt war, auf seinen Unfall aufmerksam. Der Kleine fand Aufnahme im County-Hospitale, wo die Aerzte seine Verletzungen zwar als sehr schwere, aber nicht unbedingt tödtliche bezeichnen.

Nach 6 Jahren.

Entdeckung eines Chicagoer Mörders in Valparaiso, Ind.

Derselbe befindet sich jedoch zur Stunde noch nicht in Haft.

Die Lauheit eines Sheriffs trägt die Schuld daran.

Hilfs-Polizeichef Kipley nimmt die Sache in die Hand.

In dem sonst so friedlichen Städtchen Hegewisch, in der Nähe von South Chicago, wurde im März des Jahres 1888 einer der kaltblütigsten Morde verübt, die in den Polizei-Annalen Chicagos zu finden sind. Dort lebte bis zu jener Zeit der deutsche Zimmermann Matthias Klopp, geachtet und geehrt von Allen, die ihn kannten. Eines Tages richtete ein ihm befreundeter Wirth das Ersuchen an Klopp, doch für ihn einige Stunden als Schankwärter zu fungiren, indem er auszugehen wünsche. Gutmüthig wie Klopp war, erklärte er sich sofort bereit, dem Ersuchen des Wirthes zu entsprechen und begab sich alsdann zu diesem Zwecke nach der Schankwirthschaft seines Freundes, um dessen Stelle auf einige Stunden zu übernehmen. Der Wirth entfernte sich bald nach Klopps Ankunft. Während Letzterer hinter dem Schanktische steht, betritt ein gewisser Maurice Leahy das Lokal, verlangt in einem äußerst rohen Tone ein Glas Bier und bricht mit Klopp ohne Weiteres einen Streit vom Zaun. Als nun Klopp trotzdem sich anschickte, das verlangte Glas Bier einzuschenken und sich zu diesem Zwecke umdrehen mußte, so daß er Leahy den Rücken zuwendete, ergreift dieser einen Stuhl und wirft denselben über den Schanktisch hinweg und Klopp mit einer solchen Wucht an den Kopf, daß der Aermste zwei Stunden später an den erlittenen Verletzungen starb.

Nach vollbrachter That ergriff der Mordbube Leahy schleunigst die Flucht und alle Anstrengungen seitens der Polizei, seiner habhaft zu werden, blieben erfolglos. Vor einigen Tagen gelang es indeß dem Sheriff Goddard von Porter County, Ind., eine Spur des Mörders Leahy auf eine Personalbeschreibung hin in Valparaiso, Ind., zu entdecken. Der Sheriff telegraphirte alsdann an den in Chicago wohnhaften Sohn des ermordeten Mannes diese Thatsache, frug aber zu gleicher Zeit an, ob eine Belohnung für die Ergreifung des Mörders ausgesetzt sei. Diese Anfrage wurde im verneinenden Sinne beantwortet und seitdem hat der Sheriff nichts mehr von sich hören lassen. Die Vermuthung liegt daher nahe, daß der Sheriff keine große Lust verspürt, die Verhaftung des Mörders vorzunehmen, falls nicht zuerst eine ansehnliche Belohnung hierfür sicher ist.

Leahy war damals, als er die That verübt hatte, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden, aber da er die Flucht ergriffen hatte, so gerieth die Blutthat mit der Zeit in Vergessenheit. Einer zweiten Anklage-Erhebung steht jetzt, nachdem den Behörden der Aufenthaltsort Leahys bekannt ist, nichts im Wege. Natürlich muß er zuerst festgenommen werden, ehe man ihn hierher bringen und prozessiren kann.

Da man auf den obengenannten Sheriff nicht warten kann, so sandte Hilfs-Polizeichef Kipley heute Mittag zwei Geheimpolizisten nach Valparaiso ab, um Leahy dort festzunehmen und so lange im Gewahrsam zu halten, bis er nach der Erwirkung eines Auslieferungsbefehles vom Gouverneur von Indiana hierher gebracht werden kann.

Die Angehörigen des ermordeten Deutschen Klopp konnten keine Belohnung auf die Ergreifung des Mörders Leahy aussetzen, da dieselben arme Leute sind. Uebrigens sollte man denken, daß es Sache der Behörden ist, einen Mörder festzunehmen und zur Rechenschaft zu ziehen, gleichviel wo sich derselbe aufhält und mit welchen Kosten dessen Ergreifung verknüpft ist.

Leichenfund.

Heute Morgen um 6.30 Uhr fand der Polizist Flanagan in dem See, nahe der Oak Str., die Leiche eines bisher unbekannt gebliebenen Mannes, die kaum 24 Stunden im Wasser gelegen haben konnte. Der Ertrunkene stand im Alter von etwa 55 Jahren, ist 5 Fuß 11 Zoll groß und wiegt 200 Pfund. Sein Kopf ist fast kahl, Haare und Schnurrbart dunkel, und ein etwa seit zwei Wochen stehender Bartwuchs von derselben Farbe. Seine Kleidung, in der man 2 Porzellanpfeifen fand, besteht aus einem schwarz und grau melirten Anzuge, einem braunen Ueberzieher, weißem Oberhemde, braunen Strümpfen und niedrigen Schuhen. Auf der linken Seite des Mundes hat der Verstorbene eine kleine Narbe. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Ost Adams Str., geschafft.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 61 Grad, Mitternacht 60 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 58 Grad und heute Mittag 70 Grad über Null.

Ermordet.

Edward Shea in der Waschanstalt von Sing Ling, No. 271 W. Madison Str., durch Schüsse getödtet.

Der muthmaßliche Mörder in Haft.

Maßlose Eifersucht war die Veranlassung zu einem brutalen Morde, der heute zu früher Morgenstunde in der Waschanstalt und Opiumhöhle von Sing Ling, Nr. 271 W. Madison Str., verübt wurde. Ueber die Einzelheiten der Blutthat ist bisher das Folgende bekannt geworden: Es war kurz vor 1 Uhr, als der 30jährige Edward Shea, alias James Green, in Begleitung zweier übel beleumdeter Frauenzimmer Namens Lizzie Black und Minnie Stewart das genannte Lokal betrat und den Besitzer aufforderte, eine Pfeife und etwas Opium zu holen. Während der Chinese mit den Vorbereitungen beschäftigt war, wurde die Thür aufgerissen, und ein gewisser Fred Schenick erschien auf der Bildfläche. Der neue Ankömmling trat sofort an Shea und seine Begleiterinnen heran, wobei er mit vor Wuth fast erstickter Stimme ausrief: „Du willst den Versuch machen, mich auszustechen, nicht wahr?" Gleichzeitig zog er seinen Revolver und feuerte in rascher Aufeinanderfolge zwei Schüsse ab. Beide Kugeln hatten ihr Ziel nicht verfehlt. Shea sank, mitten durch's Herz getroffen, zu Boden und gab fast auf der Stelle seinen Geist auf. Die beiden Mädchen und der Zopfträger fingen jetzt an, laut um Hilfe zu rufen, während der brutale Mörder die allgemeine Verwirrung benutzte und auf die Straße eilte, wo er bald in der Dunkelheit verschwunden war. Der Knall der Schüsse hatte mehrere Polizisten herbeigelockt, welche für die Ueberführung der Leiche nach der County-Morgue Sorge trugen und den Chinesen mitsammt den Mädchen in Haft nahmen. In den Taschen des Todten fand man 65 Cents in baarem Gelde und außerdem eine Mitgliedskarte der „Iron Workers Union Nr. 1."

Shea war unverheirathet und ein Brückenbauer von Profession. Vor einigen Jahren hatte er sein Handwerk an den Nagel gehängt und war Hazardspieler geworden. Als solcher hatte er die Bekanntschaft von Fred Schenick gemacht, der den Polizisten der Westseite als gefährlicher Charakter, Raufbold und Spieler seit langer Zeit wohlbekannt ist. Es heißt, daß Minnie Stewart bis vor Kurzem als Schenicks Geliebte figurirte, seit einigen Tagen aber mit ihm zerfallen war.

Den Bemühungen einiger Geheimpolizisten, die unverzüglich auf die Fährte des entflohenen Mörders losgelassen wurden, gelang es, denselben etwa vier Stunden nach der Blutthat an der Südseite aufzustöbern und dingfest zu machen. Er wurde nach der Central-Station gebracht, wo er so lange verbleiben wird, bis die Coroners-Geschworenen ihr Verdikt abgegeben haben. Shea wohnte zuletzt im Hause Nr. 13 N. Peoria Str.

Freche Räuber.

Der größte Theil der heutigen Gerichtsverhandlung in der Polizeistation an der Desplaines Str. wurde mit dem Verhör einer Bande von Wegelagerern ausgefüllt, die sich verschiedener Raubanfälle schuldig gemacht haben sollen. Ihre Namen sind Joe Brandt, John McAndrews, James McArcher und William Coyne. Der Beihilfe waren angeklagt Maggie Clay, Nellie Layton und John Clark. Als Kläger fungirten Charles Burns, wohnhaft Nr. 231 W. 39. Str.; William J. Haverstick von Nr. 301 Jackson Str., und William H. Coyner von Nr. 109 Aberdeen Str. Alle Drei waren am Freitag Abend der vergangenen Woche an der Ecke von Morgan- und Adams Str. in kurzen Zwischenräumen von derselben Bande angefallen und ausgeplündert worden. Die frechen Hallunken hatten etwa $10 in baarem Gelde, zwei goldene Uhren und mehrere Gegenstände von geringerem Werthe erbeutet. Zwei Geheimpolizisten der Desplaines Str.-Station fanden die ganze Gesellschaft am nächsten Morgen in einem Zimmer des Hauses Nr. 113 S. Peoria Str., das den Räubern schon seit längerer Zeit als Zufluchtsort gedient hatte.

Der Richter überwies heute die sämmtlichen Angeklagten unter hoher Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Unsere bedrohten Straßen.

Mayor Hopkins, Oberbau-Kommissär Jones und Korporationsanwalt Rubens hielten heute Nachmittag mit den Vertretern der Universal Gas-Gesellschaft eine längere Konferenz ab, um betreffs der von der letzteren Gesellschaft beabsichtigten Aufreißung des Pflasters einer großen Anzahl Straßen zu einer Verständigung zu gelangen. Es handelt sich bekanntlich hierbei um die zu deponirende Garantiesumme, wodurch die Stadt schadlos gehalten werden soll. Die Gas-Gesellschaft will nur $20,000 deponiren, was der Stadtbehörde indeß nicht genügend ist. Das genaue Resultat der Konferenz konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

* Der Weichensteller Tim Collins, der, wie an anderer Stelle dieses Blattes mitgetheilt, auf den Geleisen der Illinois Central-Bahn überfahren wurde, ist im Mercy-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Das höchste Strafmaß.

Dreißig Tage Gefängniß und $100 Geldbuße.

Die Prohibitionisten in der benachbarten Ortschaft La Grange haben heute Morgen einen Streich ausgeführt, der nach ihrer Meinung dem Bierverkauf mit einem Male ein Ende machen wird. Eine Jury vor dem Ortsrichter gab um 1.30 Uhr ein Verdikt ab, nach welchem Fred Steinbach wegen Verkauf von Bier ohne Lizens zu einer Geldstrafe von $100 und 30 Tagen Gefängniß verurtheilt wird.

Das Verdikt machte ungeheures Aufsehen, denn es verfügt das höchste Strafmaß, welches für die in Frage kommende Uebertretung zulässig ist. Steinbach hatte selbst eine Jury verlangt und freilich nicht erwartet, daß es so kommen würde. Er ist ein wohlhabender Deutscher und wohnt in Großdale, gerade an der Grenze von La Grange. Er handelt seit Jahren mit Bier und ist im Besitz einer Bundeslizens. Für Riverside und Lyons besitzt er die Erlaubniß, Bier in Flaschen zu verkaufen, doch nur in Quantitäten nicht unter einer Gallone.

Die Anklage lautete dahin, daß Steinbach einzelne Flaschen Bier ohne Lizens verkauft habe, und das beigebrachte Beweismaterial war für seine Ueberführung genügend. Als die Geschworenen sich gestern Abend zurückzogen, belagerten hunderte von Personen die Gemeindehalle und warteten auf das Verdikt; ein Beweis, welch großes Interess man an dem Falle nahm. Obiges Verdikt soll übrigens nur eine Einleitung zur gründlichen Ausrottung des Bierverkaufs im Orte sein. Morgen werden die Prozesse gegen Henkel und Winkler, in denen es sich um dieselben Uebertretungen handelt, aufgerufen werden, und Samstags soll Steinbach auf eine weitere Anklage hin prozessirt werden.

Ein gefährlicher Schwindler.

Einem ebenso gefährlichen als erfolgreichen Schwindler in der Person des angeblichen Grundeigenthumshändlers Charles M. Fletcher ist die Polizei hinter die Schliche gekommen und seine vor einigen Tagen durch die Geheimpolizisten Crowe und Coffen bewirkte Verhaftung dürfte dem Treiben dieses Mannes für längere Zeit ein Ziel setzen. Der ganze Umfang von Fletchers Schwindeleien ist noch nicht ermittelt, doch haben die von den Geheimpolizisten eingeleiteten Nachforschungen soviel ergeben, daß der Genannte seit zwei Jahren in Chicago viele Leute mit seinem Land in Missouri, das ihm gar nicht gehört, 'reingelegt hat. Vor mehreren Tagen erschien Herr Frank A. Lester, der im Hause Nr. 372 Wabash Ave. wohnt und auch zu den Opfern des Schwindlers gehört, bei Inspektor Shea und erzählte ihm, er habe von Fletcher ein größeres Stück Land gekauft, durch Anfrage beim „Recorder" von Dunklin County, Mo., aber erfahren, daß Jener gar nicht der Eigenthümer sei. Daraufhin erfolgte Fletchers Verhaftung. Herr Louis Jordan von Nr. 73 Randolph Str., ein anderes Opfer, theilte Inspektor Shea mit, daß er im Januar d. J. ein Stück Land von Fletcher zum Preise von $300 gekauft, und darauf $75 anbezahlt habe. Inzwischen sind von den Geheimpolizisten ein Dutzend weiterer Opfer des Schwindlers ermittelt worden.

Es heißt, daß Fletcher vorher in Kansas City gelebt und dort dasselbe „Geschäft" mit großem Erfolge betrieben hat. Seine Office hier war im Hause Nr. 81 Clark Straße.

Eigenthümliches Verschwinden.

Die Schlägerei zwischen Angestellten der „Edison Electric Light Co." und den Arbeitern William Smith, J. B. Shirk und H. E. Niece, über welche an anderer Stelle des Blattes berichtet ist, hatte heute Vormittag im Polizeigericht der Harrison Str.-Station ein kurzes und für die Betheiligten überraschend günstiges Nachspiel. Anfänglich glaubte man, daß Wm. Smith bei der Affaire, die sich gestern Abend an der Ecke der 16. und Clark Str. abspielte, am schlimmsten weggekommen sei; er sollte angeblich einen Schädelbruch erlitten haben, doch stellte sich bei der heutigen Verhandlung vor Richter Foster heraus, daß der Genannte sich beim Transport nach dem County-Hospital nur so angestellt hatte, als ob er schwer verletzt sei. Smith verduftete nämlich, bevor die Aerzte ihn verbinden konnten, aus dem Hospital und es unterliegt keinem Zweifel, daß sein ganzes Benehmen nur eine List war, durch welche er der Polizei entgehen wollte. Nach den Aussagen der Angeklagten W. D. Calcott, A. J. Calcott, H. E. Niece und J. B. Shirk, die heute dem Richter vorgeführt wurden, scheint Smith der Haupträdelsführer bei der Schlägerei gewesen zu sein. Die genannten Angeklagten wurden sämmtlich freigesprochen, worauf die Angestellten der „Edison Electric Ligh Co.", A. J. Calcott und W. D. Calcott, einen Verhaftsbefehl gegen den verschwundenen Smith erwirkten. Die Polizei ist jetzt eifrig auf der Suche nach dem Letztgenannten.

* Die Bundes-Geschworenen für den Oktober-Termin sind heute im Monadnock-Gebäude in Sitzung getreten.

Wer Anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Liebt die Frau seines Wirthes und beschuldigt ihn des Diebstahls.

Ganz gegen seine Absicht und gegen sein Erwarten mußte ein gewisser Henry Morris, der in dem Hause Nr. 68 Uhland Str. wohnt, die vergangene Nacht in einer Zelle der Sheffield Ave.-Polizeistation zubringen. Ein heimtückischer gegen seinen Freund und Wirth Hermann Meyer gerichteter Plan hat ihn dorthin gebracht. Die Geschichte verhält sich nämlich folgendermaßen:

Morris Gattin hat sich vor längerer Zeit aus nicht näher bekannt gewordenen Gründen das Leben genommen. Der arme Henry fühlte sich zu verlassen und einsam, und beschloß, zu seinem Freunde Hermann Meyer zu ziehen, der ihn auch gern aufnahm. Meyer besitzt aber eine liebenswürdige und hübsche Frau, die bald einen solchen Eindruck auf Henry machte, daß er sich sterblich in sie verliebte. Man spricht zwar davon, daß es ihm gelungen sei, hin und wieder ein Lächeln auf den frischen Lippen der jungen Frau hervorzuzaubern, er im Uebrigen aber streng von ihr zurückgewiesen worden sei, als er ihr seine Pläne in Bezug auf ihren Gatten mittheilte. Nach ihrer Aussage hat er mehrfach gedroht, ihren Gatten aus dem Wege zu räumen oder wenigstens in's Zuchthaus zu bringen, um so in ihren heiß ersehnten Besitz zu gelangen.

Da ihm zu dem ersteren jedenfalls der nöthige Muth fehlte, entschloß er sich augenscheinlich zu dem letzteren. Er erschien gestern vor Richter Boggs in Lake View und schwor dort gegen Meyer einen Verhaftsbefehl wegen Einbruches heraus, mit dem er sich zu Kapitän Schüttler begab und demselben erzählte, daß der angebliche Einbrecher im Besitze einer Menge von Sachen sei, die er aus der in dem Hause Nr. 222 Fullerton Ave. befindlichen Fabrik der „St. Nicholas Manufacturing Co." gestohlen habe, deren Besitzer die Herren Harry B. und Heaton Owsley sind. Zwei Geheimpolizisten begleiteten Morris nach dem Hause Nr. 68 Uhland Str., und kaum hatten sie dasselbe betreten, als Meyer ihnen entgegenkam. Sofort bezeichnete Morris denselben als den Dieb und erklärte den Beamten, daß sie die gestohlenen Gegenstände in seinem Koffer finden würden.

Allein das Blatt wendete sich nach einigen aufgeregten Auseinandersetzungen zu Ungunsten des sittlich entrüsteten Morris. Das Meyer'sche Ehepaar behauptete nämlich, daß er die Sachen mit der Angabe in's Haus gebracht habe, sie in einem Ausverkaufe erstanden zu haben.

Unter diesen Umständen hielten die Beamten es für das Beste, Morris mit Meyer zusammen nach der Polizeistation und hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Herr Harry B. Owsley, der das gestohlene Gut identifizirte, hält den bei ihm beschäftigten Morris für den Schuldigen, hat ihn in Anklagezustand versetzt und hofft seine Schuld nachweisen zu können, so daß derselbe dann hinter düsteren Gefängnißmauern Gelegenheit haben dürfte, über die Schlechtigkeit seiner gegen Meyer geschmiedeten Pläne nachzudenken. Richter Mahoney, vor dem dieser verwickelte Fall heute verhandelt werden sollte, verschob denselben bis zum 8. Oktober.

Schnellverkehr auf der Westseite.

Clayton E. Crafts, der Anwalt der Cicero & Proviso elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft, reichte heute Vormittag beim Oberbau-Kommissär Jones ein Gesuch um die Ausstellung eines Erlaubnißscheines für die Ausdehnung der genannten Bahn an W. 40. Str., von Lake Str. bis Chicago Ave., und an dieser Straße von W. 48. bis W. 52. Str., ein. An letzterer Straße wird sich die Bahn dann mit der jetzt im Bau begriffenen elektrischen Straßenbahn-Linie in Cicero verbinden. Der Ausstellung des Erlaubnißscheines steht nichts im Wege, da die Gesellschaft durch eine vom Stadtrath vor seinen Ferien angenommene Verordnung zu dieser Ausdehnung ihres elektrischen Betriebssystems ermächtigt wurde.

* Die „Abendpost" meldete gestern den plötzlichen Tod eines Fräulein Belle White während einer Operation, welche Frau Dr. Sophie Saunta an derselben zur Entfernung von Sommersprossen vernahm. Bei der in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., vorgenommenen Coronersuntersuchung, wurde Frau Saunta jeder Verantwortung für den Tod der jungen Dame enthoben, und als Ursache desselben wurde eine krankhafte Störung der Herzthätigkeit festgestellt.

* Von einem bedauerlichen Unfall wurde heute früh kurz nach 7 Uhr der 35jährige Arbeiter Joseph McGrath am Viadukt der 12. Straße betroffen. Der Genannte wurde beim Ueberschreiten der Geleise von einer Lokomotive der Louisville & New Albany-Bahn umgerissen und so unglücklich überfahren, daß er das ganze linke und das halbe rechte Bein einbüßte. Im St. Lukas Hospital, wohin der Unglückliche mittels Ambulanzwagens geschafft wurde, erklärten die Aerzte seinen Zustand für hoffnungslos. McGrath war vor Kurzem erst aus Indianapolis nach Chicago gekommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Boston wurde gestern eine sogenannte Weltausstellung von Lebensmitteln eröffnet.

— Zu Saranac, N.Y., ist das „Mirror Lake House", ein bekanntes Sommerhotel, niedergebrannt. Schaden etwa $150,000.

— Bei Philadelphia stieß der Tank-Dampfer „Allegheny" mit dem Dampfer „Caracas" zusammen und versank mit 1,200,000 Gallonen Oel.

— An einem Bahn-Uebergang in Sunbury, Pa., prallten zwei Personenzüge zusammen. Zehn Passagiere wurden ziemlich schwer verletzt.

— Ueber den nördlichen Theil der Stadt Wichita, Kans., brauste ein Wirbelsturm, welcher großen Eigenthumsschaden verursachte. Auch wurden mehrere Personen verletzt.

— Zu Delano, Col., rannte ein Personenzug in eine offene Weiche, und zwei Schlafwagen stürzten einen Abhang hinab. Mehrere Passagiere erlitten schmerzliche Verletzungen.

— Achtzehn Meilen südlich von St. Joseph, Mo., stieß ein Personenzug der Atchison-, Topeka- & Santa Fe-Bahn mit einem Güterzug der Kansas City-, Str. Joseph- & Council Bluffs-Bahn zusammen. Drei Angestellte und ein Passagier trugen bedeutende, und eine Anzahl anderer Personen leichte Verletzungen davon.

— Eine Depesche aus Colombia, Mittelamerika, meldet, daß die Arbeiten am Panamakanal in beschränktem Umfang wieder aufgenommen worden seien, worüber sich die dortige Bevölkerung nicht wenig freut.

— Hinsichtlich des bekannten Streites zwischen der Dubs'schen und der Escher'schen Fraktion der „Evangelischen Gemeinschaft" hat neuerdings das Staatsobergericht von Pennsylvanien eine Entscheidung gefällt, worin die Escherianer als die gesetzlichen Vertreter jener Kirchen-Organisation anerkannt werden.

— Die deutsche Regierung hat durch ihren Botschafter in unserer Bundeshauptstadt, Baron v. Saurma-Jeltsch, beim Staatsminister einen „freundschaftlichen Protest" gegen die Bestimmung der neuen Zollvorlage erheben lassen, wonach ein zusätzlicher Zoll von ein Zehntel Prozent auf Zucker erhoben wird, der aus Ländern kommt, welche eine Ausfuhrprämie an die Zuckerproduzenten zahlen.

— Acht Meilen östlich von Tucson, Ar., wurde gestern am hellen Tage ein ostwärts fahrender Zug der Southern Pacific Bahn von drei schwer bewaffneten Banditen, welche noch zwei Kumpane gehabt haben sollen, angehalten. Die Räuber erlangten aus dem Expreßwagen etwa $500. Später wurde einer derselben, Namens Armour, vom Sheriff Murphy unweit Phoenix eingefangen, nachdem er durch 5 Schüsse verwundet worden war. Man erwartet, auch die Anderen rasch zu fangen, wenn sie nicht auf mexikanisches Gebiet gelangt sind. Auf Bahnraub steht im Territorium Arizona Todesstrafe. Nach einer anderen Meldung wurde einer der Banditen von einer Sheriffsmannschaft getödtet.)

Ausland.

— Ein Sozialdemokrat ist als Mitglied des Landtages von Sachsen-Weimar in Apolda gewählt worden.

— Der Hamburger Bankkassier Essemann ist nach Unterschlagung von 30,000 Mark ausgekniffen.

— Der russische Zar ist mit Familie von Spala nach Livadia, in der Krim, abgereist.

— Der deutsche nationalliberale Parteitag in Frankfurt a. M. faßte Beschlüsse, welche auf große Unzufriedenheit mit dem Kanzler Caprivi deuten und sich für eine ausgesprochenere Politik in der Kolonial- und der Polenfrage erklären.

— In Kairo, Egypten, traf ein italienischer Anarchist ein, welcher beabsichtigt haben soll, den egyptischen Vizekönig zu ermorden. Er wurde aber, da die Polizei schon vorher von seiner Ankunft verständigt worden war, alsbald verhaftet.

— Die Sozialisten in Brüssel versuchten eine militärfeindliche Kundgebung auf dem „Place de la Chape" und widersetzten sich der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen. Es kam zu einem Kampfe, in welchem mehrere Sozialisten verwundet wurden. Einige Verhaftungen erfolgten.

— Neuerliche Depeschen aus Batavia melden, daß eine Abtheilung holländischer Truppen auf der Insel Lombok von balinesischen Rebellen mittels der Verrätherei eines Eingeborenen in einen Hinterhalt gelockt wurde, und ein Hauptmann und ein Leutnant getödtet und 6 Mann verwundet wurden.

— Allem Anscheine nach hat die Revolution in Brasilien, Südamerika, auf's Neue eine ernste Gestalt angenommen. Kürzlich sollen die Regierungstruppen in einem Treffen von den Revolutionären Süd-Brasiliens geschlagen worden sein. Letztere sind wohlbewaffnet.

— Aus Marseille, Süd-Frankreich, kommt die sensationelle Mittheilung, daß es der dortigen Polizei mit Hilfe eines italienischen Spitzels gelungen sei, ein von 14 Anarchisten geplantes Komplott, zur Zerstörung des dortigen Konsulatsgebäudes mit Dynamit, zu entdecken, 8 Anarchisten zu verhaften und eine Anzahl sehr kompromittirender Schriftstücke zu beschlagnahmen.

— Das Pariser Blatt „La Patrie" bringt einen wüthenden Artikel über die erwähnte, von einem anderen Pariser Blatt gemachte Angabe, daß der deutsche Kaiser im Jahre 1900 zur Weltausstellung nach Paris kommen wolle. Das Blatt meint, Kaiser Wilhelm werde wohl nicht eher Paris betreten dürfen, als bis er Metz und Straßburg an Frankreich zurückgegeben habe.

— Sir Edward Reed, der bekannte englische Schiffsbauer, erklärt, daß die kürzliche Schlacht zwischen Chinesen und Japanern am Yaluflusse auf das Schlagendste die Ansichten bestätige, welche der deutsche Kaiser anfangs dieses Jahres in einer Unterredung mit ihm geäußert habe, worin er die Nothwendigkeit hervorhob, die artilleristische Ausrüstung der Schiffe soviel wie möglich zu fördern.

— Bezüglich der Verhaftungen in der Berliner Artillerieschule wird noch erklärt, daß die Disziplin in dieser Anstalt sich unter dem früheren, im August ausgeschiedenen Chef gelockert habe, und eben deshalb sein Nachfolger besonders streng aufgetreten sei, was die Auflehnungen veranlaßt habe. Nachdem die paar Rädelsführer ermittelt sind, werden die Uebrigen wieder in Freiheit gesetzt werden. An der Auffassung, daß die Geschichte einen politisch-revolutionären Hintergrund habe, scheint nur noch die „Kreuzzeitung" festzuhalten.

Lokalbericht.

Lokal-Politisches.

Die „Chicago Typographical Union" hat beschlossen, sich als Körperschaft nicht an der Politik zu betheiligen und den einzelnen Mitgliedern in dieser Hinsicht volle Freiheit zu gewähren.

Diejenigen Republikaner des 4. Kongreß-Bezirkes, welche mit der Nomination des Friedensrichters Charles W. Woodman zum Kongreß-Abgeordneten unzufrieden sind, hielten gestern Abend in dem Lokale Nr. 1573 West Madison Str. eine Versammlung ab, um einen unabhängigen republikanischen Kandidaten für das Amt eines Kongreß-Abgeordneten in's Feld zu stellen. In der Versammlung befanden sich jedoch zahlreiche Freunde Woodmans und Frank Lawlers, des unabhängigen demokratischen Kandidaten, so daß der ursprüngliche Zweck der Versammlung hierdurch vereitelt wurde. Viele der Anwesenden sprachen sich dahin aus, daß sie lieber für Lawler als für Woodman stimmen würden.

Nette Polizisten.

Schwere Beschuldigungen hat Herr Joseph Dillon, Nr. 19 13. Straße wohnhaft, gegen die beiden Polizisten Martin Carroll und D. Sullivan von der Maxwell Str.-Station erhoben. Was er den beiden Hütern der öffentlichen Ordnung vorwirft, ist jedenfalls nicht sehr schmeichelhaft. Dieselben sollen sich nämlich des Oefteren, während sie im Dienste waren, betrunken und ungebührlich betragen haben. Dillon kam am Freitag v. W. in die der Maxwell Str.-Polizeistation gegenübergelegene Wirthschaft von Krohn, wo er die Polizisten in angetrunkenem Zustande vorfand. Wie er behauptet, hätten die Polizisten ihn gezwungen, sich einer Durchsuchung seiner Person zu unterwerfen. Nachdem Dillon die Wirthschaft verlassen hatte, würde er von drei Kerlen überfallen und beraubt, aber die Polizisten Carroll und Sullivan ließen das ruhig geschehen, obwohl sie zu Hilfe kommen konnten. Wenn die von Dillon erhobenen Beschuldigungen auf Thatsachen beruhen, dann haben die beiden Genannten wohl am längsten ihren Stern getragen.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Hundeohren als Beweismaterial.

Ein junger Bursche, Namens Tommy Mute, der in einer Kohlenhandlung wurde gestern dem Richter Everett unan der Armour Ave. beschäftigt ist, ter der Anklage der Thierquälerei vorgeführt. Als Ankläger erschien ein Vertreter der „Humane Society", der zwei Knaben als Belastungszeugen mitgebracht hatte. Die letzteren erklärten einstimmig, daß Tommy Mute schon seit Wochen sich das seltsame Vergnügen geleistet habe, allen Hunden, die er erwischen konnte, die Ohren abzuschneiden. Die Wahrheit dieser Anschuldigung wurde von „Tommys" Freunden entschieden in Abrede gestellt, welche darauf hinwiesen, daß kein einziger Hund, dem die Ohren fehlten, dem Richter vorgeführt werden konnte. Daraufhin rief einer der Belastungszeugen: „Aber die Ohren sind da!" und zog bei diesen Worten ein Paar Hundeohren aus der Hosentasche, die er stolz als „corpus delict" auf das Pult des Richters niederlegte. Das war Zeugniß genug. Mute wurde zu einer Strafe von $10 und den Kosten verurtheilt.

Ist dies Dyspepsie?

Der Ursachen der Schlaflosigkeit gibt es viele. Eine, auf welche Sie nur selten achten, sind Verdauungsbeschwerden. Wenn Sie sich schlaflos im Bett herumwälzen, wenn der Alp Sie drückt, so ist das eine von der Natur gegebene Warnung, daß Dyspepsie im Anzug ist.

Hören die Verdauungsbeschwerden auf, so stellt sich der Schlaf ein. Der Gebrauch von Johann Hoff's Malzextrakt hilft viel dazu. Er macht gewisse Nahrungsbestandtheile leicht verdaulich. Er kräftigt und stärkt, ohne zu betäuben.

Wir versenden unentgeltlich eine Broschüre, welche des Interessanten über diesen Extrakt Vieles enthält.

Ueberall zu verkaufen.

Man sehe darauf, daß auf der Etikette am Halse jeder Flasche die Unterschrift „Johann Hoff" sich befindet. Fehlt diese, so ist der Artikel gefälscht.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Stadtrathssitzung.

Die Lake Str.-Hochbahn-Ordinanz noch einmal amendirt.

Ald. Coughlin und die Sectional Underground Company.

Eine Untersuchung über die besten Pflasterungsmethoden angeordnet.

Schnellere Veröffentlichung der Zahllisten.

Die Herren Stadtväter waren gestern Abend nicht in derjenigen Arbeitsstimmung, welche zur Erledigung wichtiger Geschäfte nothwendig ist, und die Folge davon war, daß nur wenige Gegenstände von Belang erledigt wurden. Eine Reihe von Vetobotschaften des Mayors lagen dem Stadtrath vor, darunter auch eine solche zu der neulich amendirten Lake Str.-Hochbahnordinanz. Die Vetobotschaft enthielt gewisse Verbesserungsvorschläge, von deren Annahme der Mayor seine Zustimmung zu der Ordinanz abhängig macht, die bekanntlich der Lake Str. Hochbahngesellschaft das Recht gibt, ihre Linie von Market Str. bis zur Wabash Ave. zu verlängern. Vor allen Dingen verlangt der Mayor, daß die Befugniß, Verbindungsgeleise mit anderen Hochbahnen anzulegen, der Gesellschaft nur mit dem Vorbehalt ertheilt werde, daß die betreffenden Pläne zuvor die Genehmigung des Mayors und Ober-Baukommissärs finden. Der Stadtrath gab diesem Vorschlage auf Ald. Powers' Antrag seine Zustimmung.

Auf Ald. Maddens Antrag wurde sodann die Einsetzung eines aus fünf Stadtrathsmitgliedern bestehenden Komites beschlossen, dessen Aufgabe es sein soll, über die Qualität und Dauerhaftigkeit des bei Straßenpflasterungen verwandten Materials Erkundigungen einzuziehen und sich über die besten Pflasterungsmethoden zu informiren.

Zu Mitgliedern dieses Komites wurden die Ald. Madden, Mahoney, Howell, Powers und Kelly ernannt.

In der vorigen Sitzung des Stadtraths hatte Ald. Coughlin die Annahme seines Antrages durchgesetzt, worin der Ober-Baukommissär angewiesen wird, darüber Bericht zu erstatten, welches Recht die „Postal Telegraph Company" hat, ihre Linien in Chicago zu betreiben, und ob die Gesellschaft im Besitz eines Freibriefs sei. Gestern Abend kam die Antwort des Ober-Baukommissärs, die den „Staatsmann der ersten Ward" aber nicht zu befriedigen schien. Dieselbe besagte nämlich, daß die „Postal Telegraph Company" die Leitung der „Sectional Underground Company" benutzt. Ald. Coughlin war aber offenbar auf diese Antwort vorbereitet. Sofort stellte er den Antrag, der auch angenommen wurde, daß der Ober-Baukommissär bis auf Weiteres keine „Permits", weder für die „Postal Telegraph" noch für die „Underground Sectional Company" ertheile. Des Weiteren wird der Ober-Baukommissär angewiesen, dem Stadtrath zu berichten, wie viele Gesellschaften die Leitung der „Sectional Underground Company" benutzen, ohne selbst Freibriefe zu haben. Damit nicht genug, soll Herr Jones die Drähte der „Postal Telegraph Co." an der 39. Str. durchschneiden und den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft inhibiren lassen, bis dieselbe sich einen Freibrief von der Stadt erworben.

Eine kleine, etwas politisch angehauchte Debatte rief Ald. Noble mit seinem Antrage hervor, daß die Drucklegung der Zahllisten für die Monate Mai bis August bis zum 15. Oktober fertig gestellt werden soll. Ald. Mann sowohl wie der Antragsteller ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihre politischen Tiraden loszulassen und dem Verdacht Ausdruck zu geben, daß die Zahllisten sehr leicht „gestopft" werden können, wenn ihre Veröffentlichung verzögert wird.

Die beiden Aldermen, die gestern in sehr redseliger Stimmung waren, protestirten dann auch gegen Ald. Pecks Antrag, welcher in der That begründeten Anlaß dazu bot. Nach diesem Antrag soll der Kontrakt für die Asphaltpflasterung der La Salle Ave. zwischen Chicago Ave. und Division Str. an die „Bermudez Asphalt Paving Co." vergeben werden mit der Bedingung, die Arbeit in acht Wochen zu vollenden. Gegen eine derartige Begünstigung einer einzigen Firma machten Ald. Noble und Mann entschieden Front, indem sie mit Recht hervorhoben, daß die „Bermudez Asphalt Co." nicht einmal das niedrigste Angebot gemacht habbe. Nach einer kurzen Erwiderung Ald. Pecks wurde der Antrag dem Straßenkomite der Nordseite überwiesen. Nicht besser erging es dem anderen Antrag desselben Alderman, ein Dreierkomite nach Atlanta, Ga., zur Besichtigung der dortigen Abfallverbrennungsöfen zu schicken. Ald. Peck hielt eine begeisterte Lobrede, in welcher er mit auffallendem Eifer die Vorzüge des Dickinson'schen Crematoriums pries; er fand aber mit seinem Vorschlag keine Gegenliebe. In humoristischen Zwischenrufen wurde dem Antragsteller zu verstehen gegeben, daß er bloß die Absicht hätte, eine Vergnügungsreise nach dem Süden auf Kosten der Stadt zu machen.

Auf Antrag Ald. Campbells beschloß der Stadtrath, das Grundstück an Spring Str., nahe der 18. Str., für den Bau eines Schulgebäudes zu reserviren und ein solches dort errichten zu lassen.

Vom Ober-Baukommissär lag ein Bericht über die bekannte Zaunangelegenheit der Illinois Central-Bahn vor. Aus demselben geht hervor, daß der kürzlich von der Bahn zwischen Randolph- und Adams Str. errichtete eiserne Zaun auf städtischem Grund und Boden sich befindet. Die Illinois Central Bahn hat sich übrigens, wie es in dem Bericht weiter heißt, zur Rückwärtsverlegung des Zaunes bereit erklärt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß eine Einladung von Seiten des Chicago Turnbezirkes, dem am kommenden Sonntag stattfindenden großen Schauturnen im Tattersall beizuwohnen, vom Stadtrath mit Dank angenommen wurde. Die Stadtrathsmitglieder werden sich in corpore an der Feier betheiligen.

Um Mitleid zu erregen.

Verkommene Frauensleute borgen kleine Kinder zum Zwecke des Bettelns.

Die Gesellschaft von Bürgerfrauen, welche sich „Municipal Order League" nennt, beschäftigt sich gegenwärtig eingehend mit den Straßenbettlern und -Bettlerinnen. Besonders die letzteren sind es, denen die Liga ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat. Es geschieht dies weniger um der bettelnden Frauenspersonen selbst willen, sondern der kleinen Kinder wegen, welche sie in den meisten Fällen bei sich haben.

An Dutzenden von Plätzen, hauptsächlich im Geschäftstheil der Stadt, trifft man schmutzige, in Lumpen gehüllte Frauensleute mit kleinen Kindern, die ebenso schmutzig und meistens erst einige Monate alt sind. Die Frau bettelt und das Kind ist in der Regel die Ursache, daß die Gaben reichlich fließen. Wen veranlaßte auch nicht das bleiche Gesichtchen eines in Lumpen eingewickelten Kindchens, in die Tasche zu langen und ein Geldstück herauszuholen, besonders wenn die „Mutter" es versieht, recht kummervoll drein zu blicken und — das geschenkte Geld gleich verschwinden zu lassen, so daß die Büchse immer leer bleibt.

Es mögen manche Fälle wirklicher Hilfsbedürftigkeit darunter sein, doch, wie eine in den letzten Tagen eingeleitete Untersuchung ergeben hat, ist es fast niemals das eigne Kind, welches so eine bettelnde Frauensperson benutzt, um das Mitleid des Publikums zu erregen. Die Kinder werden einfach zu dem Zwecke gegen eine, an die wirkliche Mutter zu zahlende Entschädigung geborgt, oder auch aus dem Findelhause geholt. Um dem Kinde ein leidendes Aussehen zu geben und es am Schreien zu verhindern, werden Opiate angewendet.

Die Liga hat sich an den Polizeichef gewendet und ihm die Angelegenheit unterbreitet. In Folge dessen ist an die Kapitäne der verschiedenen Stationen die Weisung ergangen, dem eben geschilderten Unfug zu steuern und jede bettelnde Frauensperson, die ein Kind bei sich hat, zu verhaften.

Durch Schüsse verwundet.

Henry Krumilde, 20 Jahre alt, und John Domreiser, 49 Jahre alt, die beide auf einer Farm nahe Bloomingdale als Arbeiter beschäftigt sind, erschienen gestern im County-Hospital, um sich in ärztliche Pflege zu begeben. Brumilde hatte eine Kugelwunde in der linken Hüfte, während sein Leidensgenosse am rechten Arm verwundet war. Der Erstgenannte erzählte dem dienstthuenden Arzte die folgende Geschichte: „Ich wollte mich gestern Morgen in den Pferdestall begeben, als mir ein unbekannter Mann, den ich für einen Dieb hielt, den Weg vertrat. Der Fremde hatte einen Revolver in seiner Hand. Sobald ich die Waffe erblickte, drehte ich mich um und lief eiligst nach dem Hause zu, während ich gleichzeitig laut um Hilfe rief. Ich war jedoch kaum einige 20 Schritte gelaufen, als ich einen Schuß in die linke Hüfte erhielt. In diesem Augenblick erschien Domreiser auf der Bildfläche, auf den der Unbekannte gleichfalls einen Schuß abgab und ihn am Arme verwundete. Als jetzt noch einige andere Farmarbeiter herbeikamen, nahm der Schießbold Reißaus und war plötzlich verschwunden, als wenn ihn die Erde verschluckt hätte. Alles Suchen sollte vergeblich bleiben."

So weit die Erzählung des Verwundeten, die von seinen Genossen in allen Einzelheiten bestätigt wurde. Beide kehrten, nachdem ihre Wunden verbunden waren, wieder nach Bloomingdale zurück. Zwei Geheimpolizisten haben den Auftrag erhalten, eine genaue Untersuchung einzuleiten.

Ein theurer Bräutigam.

Eine recht böse Erfahrung hat angeblich Frau Louisa Blakeman mit einem gewissen T. J. Higgs gemacht, der bis vor wenigen Tagen in dem Hause Nr. 3031 Archer Ave. eine Schankwirthschaft betrieb. Nach ihrer Mittheilung hatte sich Higgs brieflich mit ihr in Verbindung gesetzt und sie unter dem Versprechen, sie zu heirathen, zu bewegen gewußt, nach Chicago zu kommen und die Wirthschaft für ihn zu kaufen.

Die Sache ließ sich auch ganz nett an, bis Higgs am vergangenen Samstage plötzlich verduftete und mit ihm $1000 von ihrem Gelde. Die verlassene Braut, der es nunmehr weniger auf den ihr etwas theuer gewordenen Bräutigam, als auf die Wiedererlangung ihres Geldes ankommt, setzte die Polizei von ihrem Peche in Kenntniß, welche jetzt eifrig auf den Ausreißer fahndet.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Hatte kein Diplom.

Die Staatsgesundheits-Behörde hielt gestern im Grand Pacific Hotel ihre vierteljährliche Versammlung ab, zu der sich sämmtliche Mitglieder eingefunden hatten. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Untersuchung einer Anklage, die gegen einen gewissen Dr. Markus Pomeranc wegen ungesetzlicher Ausübung der ärztlichen Praxis angestrengt war. Da der Angeklagte trotz seiner Behauptung, daß er in Württemberg auf einer Universität sein Examen bestanden habe, kein Diplom vorzeigen konnte, so mußte ihm das Recht, als Arzt in Illinois zu praktiziren, vorläufig entzogen werden.

Aus dem Countyrath.

Die Frage der Errichtung eines neuen Countygebäudes.

Acht Mitglieder des Countyraths stimmten in der gestrigen Sitzung für einen Beschlußantrag, der vom County-Anwalt in Bezug auf die Ausgabe von Bonds für die Errichtung eines neuen Courthauses nebst Countygefängnisses entworfen worden war, und fünf Mitglieder stimmten dagegen. In der Einleitung zu diesem Antrag wird geltend gemacht, daß ein neues Countygebäude sehr nothwendig und das County nicht im Stande sei, ein solches aus dem Ertrag der konstitutionellen Steuererhebung zu erbauen, welcher sich auf 75 Cents von jedem $100 des eingeschätzten Werthes belaufe. Ferner wird in dem Antrag vorgeschrieben, daß die Frage der Ausgabe von Gold-Bonds zum Betrage von $5,000,000 den Stimmgebern von Cook County bei der bevorstehenden Wahl zur Abstimmung unterbreitet werden soll. Diese Bonds sollen 4 Prozent Zinsen tragen und in 20 Jahren ablaufen. Ueber die Frage der Auferlegung einer Steuer von $450,000 jährlich, um die Zahlung der Hauptsumme und der Zinsen der Bonds zu decken, soll ebenfalls abgestimmt werden.

Kommissär Cumming stellte den Antrag, den Betrag der auszugebenden Bonds auf $4,000,000 festzusetzen.

Kom. Edmanson war der Ansicht, daß der besagte Beschlußantrag der richtige Schritt sei, um die Errichtung eines neuen Countygebäudes nebst Gefängniß zu sichern. Er sprach sich zu Gunsten der Niederreißung des alten Gebäudes aus.

Kom. Coggswell meinte, das County müsse innerhalb zwei Jahren ein neues Countygebäude errichten oder sonst würde es gezwungen sein, ein neues Armenhaus zu bauen. Die Errichtung eines neuen Countygebäudes würde zahlreichen Arbeitern Beschäftigung verschaffen, welche im anderen Falle vom County unterstützt werden müßten.

Kom. Green begünstigte die Idee, einer Korporation zu erlauben, ein neues Countygebäude zu errichten und dieser einen Theil desselben zu überlassen. Hiermit war Kom. Edmanson nicht einverstanden.

Schließlich wurde der Beschlußantrag mit folgender Abstimmung angenommen:

Dafür: Burmeister, Coggswell, Cumming, Edmanson, Kunstman, Lundberg, McNichols, Peacock.

Dagegen: Allen, Cool, Struckman, Green.

Präsident Struckman war im Zweifel darüber, ob die Annahme des Beschlußantrages nicht als indirekte Besteuerung zu betrachten sei. Sollte dies der Fall sein, dann ist eine Zweidrittel-Mehrheit sämmtlicher 15 Kommissäre zur Annahme nothwendig.

Kurz und Neu.

* Durch Selbstentzündung brach gestern in dem an der Ecke der 73. Str. und South Chicago Ave. gelegenen Gebäude der „Mutual Gas Company" ein Feuer aus, das einen Schaden von $300 anrichtete und bald gelöscht wurde.

* Jetzt haben sich die Sonntagsheiligen, weil sie dem Postmeister mit aller Gewalt den Spaß an der Briefträgerparade verderben möchten, sogar nach Washington gewandt, in der Hoffnung, daß Herrn Hesing von dort aus ein Halt zugerufen werde.

* In dem an der Ecke der North Ave. und Larrabee Str. befindlichen Hause fiel gestern der 19jährige L. W. Thorpe durch einen Fehltritt eine Treppe hinab und verletzte sich so schwer, daß er nach seiner Wohnung, Nr. 9 Orchard Str., geschafft werden mußte. Ein herbeigerufener Arzt erklärte seinen Zustand für höchst kritisch.

* Im verflossenen Monat vereinnahmte Stadt-Kollektor Brandecker die folgenden Beträge aus den angegebenen Quellen: Lizenzen $281,003.30, Spezialsteuern $35,710.38, Bauerlaubnißscheine 3136.90, Fahrstuhl-Inspektionsgebühren $910, Einnahmen aus dem städtischen Pfandstall $456.75, so daß die Gesammteinnahmen sich auf $312,217.23 belaufen.

* Richter McConnell stellte gestern Thomas O'Brien, der bekanntlich seinen Bruder John erschoß, unter $20,000 Bürgschaft. Der Vertheidiger beantragte, diese Summe auf die Hälfte zu reduziren, welchem Verlangen der Richter jedoch nicht stattgab. Thomas O'Brien hat, wie schon gemeldet, einen neuen Prozeß bewilligt erhalten.

* Unter den von den Großgeschworenen angeklagten Besitzern von Häusern, in denen das Hazardspiel professionell betrieben wurde, befindet sich auch einer, der schon seit acht Jahren todt ist. Es ist dies F. A. Bryan, der beschuldigt wird, Eigenthümer des Hauses Nr. 169 Monroe Str. zu sein, und dasselbe an Hazardspieler vermiethet zu haben.

* Die seiner Zeit vom Bundes-Bezirksrichter Blodgett in dem Falle West-Huiskamp betreffs einer Anzahl Aktien der „Chicago Times" gegen West abgegebene Entscheidung ist vom Bundes-Appellationsgericht umgestoßen und die ganze Angelegenheit einem „Master in Chancery" zur nochmaligen Prüfung überwiesen worden. Diese Wendung der Dinge ist jedenfalls sehr günstig für West.

* Als der 35 Jahre alte Fuhrmann John Kilson, der in dem Hause Nr. 3224 Western Ave. wohnt, gestern Abend mit seinem Wagen an der Ecke der 22. Str. und California Ave. aus den Straßenbahngeleisen fahren wollte, wurde er durch einen plötzlichen Ruck von seinem Bocke geschleudert. Bei dem Sturze gerieth er mit seinem rechten Beine unter die Hinterräder des Wagens, und erlitt eine so erhebliche Quetschung desselben, daß er in einem Ambulanzwagen nach Hause geschafft werden mußte.

Lebensmittel-Ausstellung.

Die Battery „D" Halle mit Neugierigen gefüllt.

Diejenigen, welche gestern mit hungrigem Magen nach der Battery D.-Halle gingen, in der Absicht, sich dort satt zu essen, wurden böse enttäuscht. Zwar wurde die „Ausstellung unverfälschter Lebensmittel" pünktlich um 7 Uhr eröffnet und für den Empfang der Gäste war alles bereit, doch der Andrang zu den „Buden" war ein so starker, daß ein ziemlicher Grad von Unverschämtheit und Ausdauer dazu gehörte, bis in die vorderen Reihen zu gelangen. Im Ackerbau-Palast auf der Weltausstellung konnte man täglich Personen beobachten, die sich in der Kunst, sich umsonst satt zu essen, ausgebildet hatten, und diese schienen auch gestern in großer Anzahl anwesend zu sein. Wer aber diese Routine nicht besaß, blieb immer hinten und mußte schließlich mit knurrendem Magen abziehen.

Die „Merchants Assn." und die „Butchers & Grocers Assn.", welche die Ausstellung veranstaltet haben, können mit Stolz auf ihr Werk blicken. Die Ausstellung als Ganzes macht einen ganz vorzüglichen Eindruck und für die Besucher bietet sich reichlich Gelegenheit, Studien zu machen. Für Frauen ist die Ausstellung besonders interessant, denn sie lernen hier nicht nur Küchen- und Tafelprodukte kennen, von deren Vorhandensein sie bisher noch nichts wußten, sondern haben auch reichlich Gelegenheit, sich mit ganz neuen Zubereitungs-Methoden bekannt zu machen. Alles ist geschmackvoll arrangirt; die Kapelle des zweiten Regiments konzertirt von Zeit zu Zeit und da es schließlich doch jedem glückt, einmal ein Täßchen Bouillon oder sonst etwas genießbares zu erhalten, so lassen sich ein paar Stunden in der Ausstellung ganz angenehm verleben. Außerdem wird Frau Dr. Mary E. Green täglich um 3 Uhr Nachmittags einen Vortrag über verschiedene, auf Lebensmittel, deren Einkauf und Zubereitung Bezug habende Vorträge halten. Die Ausstellung ist täglich von 12 Uhr Mittags bis 10:30 Uhr Abends offen und dauert bis zum 20. Oktober.

Vor ein Kriegsgericht gestellt.

Die Leser der „Abendpost" werden sich noch der beiden Explosionen der Protzkästen des 2. Artillerieregiments erinnern, die, wie seinerzeit von uns ausführlich gemeldet, während des großen Streikes auf dem Grand Boulevard und in Evanston stattfanden und so großes Unheil anrichteten. In Zusammenhang mit diesen Unfällen ist gestern von General Miles ein Befehl ausgegeben worden, der die beiden Kapitäne William P. Vose und George S. Grimes, die Kommandeure der Batterien, in welchen die Explosionen vorfielen, wegen Vernachlässigung im Dienste vor ein Kriegsgericht beruft.

Obwohl die Beschuldigung für die betreffenden Offiziere eine recht schwerwiegende ist, erwartet man doch nicht, daß dieselben aus dem Dienste werden entlassen werden, weil die Voruntersuchung bereits herausgestellt hat, daß der Hauptgrund des Unglückes in der fehlerhaften Herstellung der in den Protzkasten befindlichen Geschosse gelegen hat.

Machte sich aus dem Staube.

Während Angestellte der Edison elektrischen Beleuchtungs-Gesellschaft gestern Abend an der Clark- und 16. Str. mit der Anbringung von Drähten beschäftigt waren, kam ein gewisser William Smith in Gesellschaft von zwei anderen Männern des Weges und fing mit den Ersteren Streit an. Bei dieser Gelegenheit wurde Smith so heftig auf den Kopf geschlagen, daß er blutend zu Boden stürzte. Die Polizisten, welche ihn nach dem Countyhospital brachten, glaubten sicher, daß Smiths Schädel gebrochen war. Auf dem Wege zum Hospital lag Smith wie ein todter Mann auf dem Wagen. Er schien besinnungslos zu sein, als man ihn in das Hospital trug. Nachdem sich die Polizisten entfernt hatten und die Aerzte soeben im Begriffe standen, Smiths Wunden zu verbinden, sprang derselbe plötzlich von dem Operationstisch auf und lief zur Thür hinaus. Seitdem hat man ihn nicht wieder gesehen.

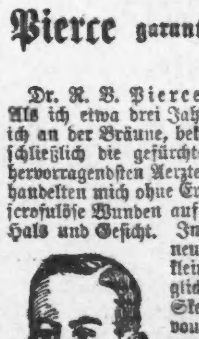
Feuer.

In dem hinter dem Hause Nr. 4409 Michigan Ave. belegenen Stall brach gestern Abend aus unbekannter Ursache Feuer aus, welches den Stall in kurzer Zeit zerstörte. Eine Kuh und ein Pferd kamen in den Flammen um. Der Verlust ist ein beträchtlicher, doch steht ihm eine genügende Versicherung gegenüber.

Pierce garantirt eine Kur.

Keyser, N. C.

Dr. R. V. Pierce: Werther Herr! — Als ich etwa drei Jahre alt war, erkrankte ich an der Bräune, bekam Fieber und hatte schließlich die gefürchteten Scrofeln. Die hervorragendsten Aerzte unseres Countys behandelten mich ohne Erfolg. Ich hatte offene scrofulöse Wunden auf der linken Seite, am Hals und Gesicht. Im Alter von acht oder neun Jahren war ich klein und schwächlich, und glich buchstäblich einem Skelett. Sechs Flaschen von Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" wirkten Wunder an mir. Obwohl die Wunden in acht Monaten zugeheilt waren, hörte ich nicht auf das "Discovery" zu nehmen, bis ich davon überzeugt war, daß das scrofulöse Gift gänzlich aus meinem Körper ausgemerzt war. Die einzigen Zeichen, welche davon geblieben sind, sind die Narben, welche mich immer daran erinnern, wie nahe ich dem Tode war, ehe das "Discovery" mich kurirte. Ich bin jetzt 18 Jahre alt und wiege 148 Pfund. Ich bin in fünf Jahren nicht krank gewesen.



H. M. Holleman.

Achtungsvollst Ihr

Harvey M. Holleman,
Agent für die „Seaboard Air Line."

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Briefkasten.

F. M. — Ein Kandidat kann so häufig in den Stadtrath gewählt werden, als er die hierzu nothwendige Stimmenzahl erhält. Alderman Cullerton gehörte dem Stadtrath zwanzig Jahre lang ohne Unterbrechung an.

G. E. — Die Vereinigten Staaten liefern keine deutschen Deserteure aus.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Joseph Lackner, Rosina Schmidt, 29, 25.
August Johnson, Julia Peterson, 27, 21.
Ezra Collins, Clara Knevel, 29, 30.
Michael Dieterick, Augusta Kottka, 24, 20.
Josef Gawlik, Mary Riba, 22, 17.
Ernest Clark, Ida Wright, 26, 21.
August Schmidt, Jeanette Marston, 37, 29.
John Barrett, Mary Curren, 35, 27.
William McDonald, Annie Stevens, 34, 33.
Lewis Golz, Mabel Robbins, 26, 21.
Josef Pela, Maria Zudrava, 45, 23.
Charles Stevens, Annie Phillips, 25, 23.
Aart Van den Ende, Clara Cohen, 23, 23.
Mathias Jakobi, Elizabeth Spanier, 60, 48.
Edward Herbel, Minnie Rehn, 22, 22.
Jakob Diener, Margaret Lemm, 38, 28.
William Waltz, Gussie Sandstrom, 21, 19.
John Jensen, Hansine Jensen, 26, 23.
Joseph Sucowicz, Mary Loewenberg, 21, 19.
John Mariner, Mary Antisdel, 25, 28.
Oliver Dansby, Mary Norman, 27, 22.
Benjamin McKay, Fannie Davis, 25, 20.
Frank Simonds, Tina Jensen, 21, 19.
William Stevens, Emma Jones, 36, 34.
John Sullivan, Margaret Hogan, 29, 20.
John Smirles, Miriam Sandman, 29, 27.
Frederick Trapps, Jennie Hartmann, 21, 19.
Robert Flaws, Christine Johnson, 27, 27.
Harry Baker, Jennie Petterson, 24, 18.
Frank Smutzer, Bertha Morell, 32, 26.
Albert Lange, Mattie Bluhm, 25, 27.
Robert Mahler, Annie Coates, 28, 23.
John Hufford, Alice Murphy, 26, 27.
Soren Person, Belinda Bligh, 43, 29.
Samuel Trout, Laura Garrignes, 41, 37.
Patrick Holleran, Jane Badder, 41, 33.
Edward Maneely, Henriette Mathews, 32, 30.
Andrew Thoms, Katie Quinn, 23, 19.
Peter Jahren, Augusta Von Thun, 27, 27.
William Ramsey, Carrie Arneson, 27, 24.
Charles Blaum, Lizzie Schumann, 31, 29.
Charles Crane, Annie Morse, 30, 27.
Lewis Wller, Minnie Crowley, 23, 21.
Alexander Smith, Martha Allen, 23, 25.
Mathias Tiunes, Mary Schons, 27, 19.
John Bluhm, Emma Goodman, 28, 25.
William Hatfield, Hulda Sandstrom, 24, 21.
Theodore Marthei, Alma Sachse, 29, 21.
Peter Janiak, Anastazya Dombrowski, 26, 28.
Alfred Bradeskog, Gunilla Christianson, 23, 23.
Anthony Gallagher, Ellen O'Donnell, 27, 21.
Arthur Crain, Josephine Koch, 24, 23.
John Burke, Alice Green, 24, 24.
James Sommers, Mabel Mitchell, 30, 24.
Robert Geier, Emma Kramp, 22, 20.
John Motschmann, Ida Schaedler, 33, 28.
Thomas Kane, Cele Corrigan, 32, 22.
Charles Hesler, Elma Wiornstedt, 26, 18.
Martin Bartolome, Mary Marchi, 29, 25.
Cornelius Gadney, Ellen Woods, 23, 19.
Josef Bacic, Rosie Sonat, 21, 21.
Thomas Sauermann, Clara Fohn, 27, 22.
Henry Lewis, Ruth Abbey, 28, 27.
C. Jesper Cobb, Alice Benson, 20, 25.
Edgar Le Suer, Annie Ries, 26, 22.
Bernhard Lavins, Alma Nordstrom, 22, 19.
Paul Fischer, Ottilia Cederstrom, 22, 20.
Joseph Ostrowski, Josefine Kelowska, 37, 28.
Charles Huff, Minnie Wunkooj, 31, 23.
Lars Larson, Ida Nilson, 26, 22.
John Veara, Bronislawa Kajmierska, 34, 19.
Carter Smith, Della Hughes, 24, 24.
Luna Bevier, Emma Bieth, 27, 26.
Fred Schange, Julia Dreffel, 25, 20.
Frank Buck, Emily Williams, 22, 20.
Horatio Kemp, Mary Kearsley, 39, 41.
Josef Sawinder, Karola Kelwhofer, 27, 25.
Thomas Richardson, Charlotte Boardman, 32, 28.
Thomas Dykney, Augusta Brandt, 23, 18.
Howard Shaw, Leo Bartholomew, 22, 18.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Henry A. gegen Sophia Holl, wegen grausamer Behandlung; Nettie A. gegen Wm. Houghton, wegen Verlassens; Daniel gegen Mary A. McMallin, wegen Verlassens; Wm. gegen Barbara Nugent, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Sophie Wilke, 353 Mohawk Str.
Emma Marder, 698 W Lake Str.
Katharina Lawson, 283 Janot Str., 42 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Mutual Gas Fuel Company, 2stöck. Brick-Anbau an Gebäude, South Chicago Ave. und 73. Str., $3000; Gunder Olson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 502 Cayler Ave., $5000; Bischöfliche St. Peters-Kirche, eine Brick-Kirche, 1745 Belmont Ave., $15,000; E. H. Rumbold, 2stöck. Brick-Halle, mit Basement und Laden, 818 119. Str., $3000; Magnus Johnson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 608 Jane Str., $4000; E. Streitherich, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 1269 North Ave., $3000; B. B. King, 1stöck. Brick-Laden mit Basement, 375—377 N. Clark Str., $10,000; P. A. Halway, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 3533 Wallace Str., $6500; T. Sullivan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 298 Trumbull Av., $4500; F. B. Parelick, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1526 W. 19. Str., $2000; P. McGurck, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1384 PolkStr., $3000; William F. Flynn, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 733 Turner Ave., $4200; Städtischer Schulrath, Brick-Schulhaus mit Basement, Champlain Ave., zwischen 65. und 66. Str., $70,000; William Smith, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6433 S. Peoria Str., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Oktober 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.15—$1.50 per Barrel.
Kohl, 60c—90c per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 6c—9c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 25c—26c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 9½c—10c.

Eier.

Frische Eier, 16c—17c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c; Nr. 3, 53c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 46c—47c.
Nr. 2 hart, 52c; Nr. 3 hart, 49c—50c.

Roggen.

Nr. 2, 46c—47c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—31½c; Nr. 3, 30c—31c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10—$11.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Ein geschraubtes Urtheil.

Wie die meisten „großen Sensationen" in den Ver. Staaten, so hat auch die "Jenkins-Sensation" ein höchst nüchternes Ende gefunden. Der Bundesrichter Jenkins rief bekanntlich im Dezember vorigen Jahres durch einen neuartigen Einhaltsbefehl Aufsehen und Entrüstung hervor. Auf Antrag der vom Bundesgerichte eingesetzten Massenverwalter der Northern Pacific-Eisenbahn verbot er den Arbeitern der letzteren:

„Sich zu vereinigen und zu verschwören, um mit oder ohne Kündigung den Dienst der Massenverwalter jener Bahn zu verlassen, zu dem Zweck und in der Absicht, das in ihrer Obhut befindliche Eigenthum zu schädigen oder den Betrieb besagter Eisenbahnen zu erschweren; und den Dienst besagter Verwalter mit oder ohne Kündigung zu verlassen, daß dadurch das Eigenthum geschädigt, oder der Betrieb besagter Bahn hintertrieben oder gehindert wird."

Durch den zweiten Theil des Einhaltsbefehles wurde also einer großen Zahl von Arbeitern, die zufällig an einer unter gerichtlicher Obhut stehenden Eisenbahn thätig waren, das Recht zur Arbeitseinstellung abgesprochen. Denn es liegt auf der Hand, daß durch einen Massenausstand an und für sich die Vermögensinteressen einer Bahn geschädigt und Betriebsstockungen herbeigeführt werden müssen. Wenn also die Angestellten einer Eisenbahn Rücksichten auf die Aktionäre und das Publikum nehmen, und in Folge dessen weiter arbeiten müssen, auch wenn sie mit ihrem Lohne oder mit den übrigen Arbeitsbedingungen nicht zufrieden sind, so sind sie offenbar keine freien Männer mehr. Wie kommen aber gerade die Angestellten einer bankrotten Bahngesellschaft dazu, auf Rechte Verzicht zu leisten, die jedem andern Arbeiter widerspruchslos zugestanden werden?

Die Sache kam im Kongresse zur Sprache, und es wurde ein Untersuchungsausschuß eingesetzt, dessen Schlußbericht zwar einen Tadel gegen den Richter Jenkins enthielt, die Beweggründe desselben aber nicht verdächtigte, und folglich auch nicht seine Amtsentsetzung vorschlug. Des Richters „Irrthum" mußte eben durch einen höheren Gerichtshof verbessert werden. In der That appellirten auch die Vorstände der verschiedenen Eisenbahn-Gewerkschaften gegen seine Entscheidung. Das Kreis-Appellationsgericht überlegte sich die Geschichte zehn Monate lang und entschied dann, daß der Richter Jenkins allerdings nicht das Streiken schlechthin verbieten durfte, daß aber sein Einhaltsbefehl trotzdem gerechtfertigt war!

Geirrt soll Jenkins nur im zweiten Absatze haben, und zwar auch nur insofern, als er nicht genau angab, welche Art von Streik er nicht gestatten wollte. Seine Ansicht, daß jeder Streik auf die Absicht hinausläuft, durch Einschüchterungen, Drohungen oder Gewaltthätigkeiten die Fortsetzung des Betriebes zu verhindern, hält das Appellationsgericht auf Grund der Autoritäten für unerwiesen. Es weist aber auch die Behauptung des Chiefs Arthur und anderer Arbeiterführer zurück, daß ein Streik nichts weiter ist, als eine friedliche Arbeitseinstellung, die den Zweck hat, den Unternehmer zur Gewährung der von den Arbeitern gestellten Forderungen zu veranlassen. Zwischen diesen Einerseits und Andererseits zieht sich die vom Beisitzer Harlan verfaßte „Opinion" durch viele Druckspalten hin. Der langen Rede kurzer Sinn ist der, daß friedliche Streiks erlaubt sind, unfriedliche dagegen von den Gerichten verboten werden dürfen.

Wenn demnach „Grund zu der Befürchtung vorhanden" ist, daß die Angestellten einer Eisenbahn nicht nur selbst die Arbeit einstellen, sondern auch Andere verhindern werden, die von ihnen verlassenen Plätze einzunehmen; so kann ein Einhaltsbefehl gegen sie erlassen werden. Wer entscheidet aber, mit welchen Absichten sich die Leute tragen, die erst im Begriffe stehen, einen Ausstand vorzunehmen? Wenn ihnen das Streiken schon im Voraus verboten werden kann, weil der Richter glaubt, daß sie zur Einschüchterung und Gewaltthätigkeit greifen werden, so führt das zur reinen Willkür.

Es ist unter diesen Umständen dringend nothwendig, die Befugniß der Richter zur Ausstellung von Einhaltsbefehlen durch das Gesetz genau abzugrenzen. Wie die Sachen jetzt liegen, kann jeder Richter genau dasselbe thun, was Jenkins gethan hat, — wenn er sich nur geschickter ausdrückt. Er braucht immer nur „Grund zu der Befürchtung" zu haben, daß der Streik, den er verbieten will, in Gewaltthätigkeiten ausarten wird. Ein Urtheil sollte sich aber auf Thatsachen stützen, und nicht auf bloße Vermuthungen oder Befürchtungen.

Merkwürdige Kongreßkandidaten.

Den Wahlen für den Kongreß der Ver. Staaten ist bis jetzt immer noch mehr Wichtigkeit beigemessen worden, als den Wahlen für den Stadtrath und die Staatslegislaturen, und demgemäß ist auch die Auswahl der Kandidaten durchschnittlich bedeutend sorgfältiger gewesen. Es scheint aber, daß die „Maschinen" den politischen Anstand gänzlich verlernen, oder die fähigen und zugleich ehrenhaften Leute ganz und gar aus der Politik herausdrängen wollen. Wenn selbst die eingefleischten Parteiorgane gegen die meisten Kandidaten ihrer eigenen Richtung Einspruch erheben müssen, so dürfte man es vielleicht noch erleben, daß für den Kongreß nur noch Männer vom Kaliber der Budel-Stadträthe ausgesucht werden.

Von dem siebenten Bezirk abgesehen, zu dem nur ein sehr kleines Stück von Chicago gehört, lassen in sämmtlichen Chicagoer Kongreßbezirken die Kandidaten entweder auf der einen oder der anderen Seite sehr viel zu wünschen übrig. Die Demokraten haben nur zwei wirklich vorzügliche Ernennungen gemacht: Julius Goldzier im sechsten und McGann im dritten Bezirk. Ersterer hat sich während seines ersten Termins so vorzüglich bewährt, besonders als Vertheidiger des eingewanderten Elementes gegen die Angriffe de Knownothings und als Gegner aller wirthschaftlichen Irrlehren, daß an seiner Wiedererwählung wohl kaum zu zweifeln ist; Letzterer ist ein durchaus würdiger Vertreter des Arbeiterstandes, aus dem er hervorgegangen ist, und dem er Ehre macht. Auch Noonan im fünften hat sich im Staatssenate bewährt und sollte nur etwas älter und erfahrener sein. Dagegen ist Dembrowsky vom ersten Bezirk in weiteren Kreisen ganz unbekannt, Hannahan im zweiten ist zwar ein wohlmeinender, aber schwerlich genügend befähigter Arbeiterführer, und Timothy Ryan im vierten hat als Assessor des West Towns und als County-Clerk keine Lorbeeren gepflückt.

Ganz trostlos sieht es aber auf der republikanischen Seite aus. Da ist zunächst im ersten Bezirk der Monopolanwalt Aldrich, den sein „Record" im Kongresse unter keinen Umständen zur Wiederwahl berechtigt. Im zweiten kandidirt der gewissenlose Drahtzieher „Billy" Lorimer, den die Blätter seiner eigenen Partei bekämpfen. Der Friedensrichter Woodman im vierten Bezirk ist überaus anrüchig, und der Ex-Alderman und Ex-Senator White im fünften ist nicht nur ein korrupter Politiker, sondern auch ein höchst brutaler Mensch, der aus jeder anständigen Gesellschaft ausgeschlossen werden müßte. Cooke im sechsten endlich, der Gegenkandidat Goldziers, ist ein wenig genannter Advokat, der für diesen „deutschesten" Bezirk so gut paßt, wie ein Sackträger zum Professor der Philosophie. Somit haben die Republikaner thatsächlich nicht einen einzigen Kandidaten, welcher die Unterstützung der Bürgerschaft verdient oder der Bedeutung Chicagos entspricht.

Daß die neue Populistenpartei ebenfalls keine irgendwie hervorragenden Männer in's Feld gestellt hat, ist am Ende begreiflich, weil es ihr an passendem Material gebricht. Den Republikanern sowohl wie den Demokraten fehlt aber diese Entschuldigung, denn es wäre ihnen ein Leichtes gewesen, in jedem Bezirk einen Mann zu finden, der dem wichtigen und schwierigen Posten eines Nationalabgeordneten gewachsen wäre. Chicago ist wahrlich nicht arm an Talenten und hat es gewiß nicht nöthig, Winkelpolitiker, Dunkelmänner oder gar anerkannte Gauner in den Kongreß zu schicken.

Solche Nominationen sind in doppeltem Sinne schädlich. Sie widern die Wähler an, deren Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten ohnehin von Jahr zu Jahr schwächer wird, und sie entmuthigen alle Diejenigen, die aus wirklich idealen Beweggründen und aus lobenswerthem Ehrgeiz dem Volke dienen wollen. Wie kann es sich ein geistig und sittlich bedeutender Mann zur Ehre anrechnen, der Kollege eines Lorimer, Woodman oder Ryan zu werden? Wenn es aber erst dahin kommt, daß mit der Stellung eines Nationalabgeordneten nicht mehr Ansehen verbunden ist, als mit der eines Staatsgesetzgebers oder Alderman, so wird das ganze Repräsentativsystem zum Gespötte werden.

Schlimm für die Umstürzler.

Wer ein eigenes Heim besitzt, kann schwerlich schlechtweg zum „Proletariat" gerechnet werden. Deshalb widerlegt der Zensus die Behauptung, daß in den Ver. Staaten der Mittelstand immer mehr ausgerottet und in's Proletariat heruntergedrückt wird. Für den Staat Illinois z. B. ergeben sich folgende Thatsachen:

Nahezu zwei Drittel aller Farmen, nämlich 63.28 Prozent, sind das Eigenthum Derjenigen, die sie bewirthschaften, und nur ein Drittel der Farmen wird von Pächtern bearbeitet. In den Städten gehören beinahe 44 Prozent der Häuser Denjenigen, die sie bewohnen, während 56 Prozent vermiethet sind. Am ungünstigsten ist das Verhältniß in der Großstadt Chicago, wo 71.27 Prozent der Familien in Miethshäusern, und nur 28.73 Prozent in eigenen Häusern wohnen. Bedeutend besser ist es schon in den Mittelstädten mit 8000 bis 100,000 Einwohnern, denn in solchen wohnt bereits über die Hälfte der Familien, nämlich 51.23 Prozent, im eigenen Hause. In den kleineren Ortschaften vollends sind die Miethshäuser die Ausnahme.

Daß in Chicago beinahe drei Viertel der Familien in Miethshäusern wohnen, ist erklärlich. Zunächst zeigt das ungeheuer schnelle Wachsthum der Stadt, daß drei Viertel der Bevölkerung erst in den beiden letzten Jahrzehnten zugezogen sind. 1870 belief sich die Einwohnerzahl auf 298,977, zehn Jahre später auf 503,185, und im Jahre 1890 auf 1,099,850. Weitaus die meisten Zugügler waren besitzlos und mußten erst in Chicago selbst den Grund zu ihrem Wohlstand legen. Unter diesen Umständen ist es geradezu erstaunlich, daß mehr als ein Viertel der Gesammtbevölkerung es zu einem eigenen Heim gebracht hat. Auch wohnen Viele in Miethshäusern, die recht gut Hauseigenthümer sein könnten, aber entweder ein „Flat" mit „modernen Verbesserungen" vorziehen, oder es für wohlfeiler halten, zur Miethe zu sitzen. In Europa gibt es jedenfalls keine einzige Millionenstadt, wo das Verhältniß zwischen den Hauseigenthümern und den Miethern auch nur annähernd so günstig ist, wie in Chicago.

Noch überraschender ist die Mittheilung, daß in den Mittelstädten weniger, als die Hälfte der Familien sich mit gemietheten Häusern begnügen muß. In allen diesen Städten besteht viel mehr als die Hälfte der Bevölkerung aus Lohnarbeitern, woraus sich ergibt, daß die „Proletarier" in den Mittelstand aufgerückt sein müssen, und nicht umgekehrt der Mittelstand zum Proletariat „herabgesunken" ist.

Auch die Verschuldungsziffern sind sehr günstig. Von den Farmen, die sich im Besitz ihrer Bewirthschafter befinden, sind zwei Drittel ganz schuldenfrei. Auf dem letzten Drittel ruht eine Schuldenlast, die nur 34.63 Prozent des Werthes beträgt. Die städtischen Heimwesen sind nur um drei Prozent mehr belastet, woraus hervorgeht, daß die Farmen und Häuser auch nicht mittelbar den „Kapitalwucherern" gehören.

Alles in Allem ergibt sich, daß die Apostel der „sozialen Revolution" noch ziemlich lange auf die Erfüllung ihrer Wünsche zu warten haben werden. Wenn es unter der vielgeschmähten demokratischen Republik 53.19 Prozent der Familienoberhäupter gelungen ist, sich entweder zu selbstständigen Landwirthen oder zu Hauseigenthümern aufzuschwingen, obwohl die Meisten „mit Nichts anfangen" mußten, und Hunderttausende bei ihrer Ankunft sogar der Landessprache unkundig waren, so ist wahrhaftig noch kein Grund zum „Umsturz" vorhanden. Es gibt hierzulande noch zu viele Leute, die etwas zu verlieren haben und nicht gewillt sind, das Selbsterworbene an den „Staat" abzutreten.

Eine interessante Entscheidung.

Die Grundeigenthumsagenten Barnes & Parish vermietheten unlängst an eine Frau Curtis eine Wohnung in einem Häuserkomplex, der einem Manne Namens T. C. Chamberlain gehörte, und schrieben im Namen des Eigenthümers einen Pachtvertrag mit der Genannten aus. Frau Curtis ist eine wohlerzogene, gebildete Dame, aber sie hat — wenn sie auch nur eine leicht bräunliche Hautfarbe besitzt — Negerblut in ihren Adern, und ihr Gatte, ein praktischer Arzt, ist Vollblutneger.

Nachdem die Familie Curtis von der gemietheten Wohnung Besitz ergriffen und sich darin eingerichtet hatte, beklagte die Eigenthümerin eines in demselben Häuserkomplexe belegenen Restaurants sich bei dem Hauswirthe, daß die Anwesenheit der Farbigen in dem Hause ihr Geschäft schädige, und daß sie sich gezwungen sehen würde, auszuziehen, wenn der Familie Curtis das Wohnen in dem Hause gestattet werde.

Daraufhin klagten die Agenten Barnes & Parish auf Aufhebung des Pachtvertrages, den sie mit der Frau Curtis abgeschlossen hatten. Der Eigenthümer des Häuser-„Blocks" hatte seinen Agenten verboten, an farbige Personen zu vermiethen, diese waren jedoch durch die helle Gesichtsfarbe der Frau getäuscht worden, sie hatten nicht darnach gefragt, ob sie farbigen Blutes sei, und Frau Curtis selbst hatte sich, wie leicht erklärlich, nicht dazu veranlaßt gefühlt, ihr Negerblut zu erwähnen. Soweit stimmen die Zeugenaussagen überein; während aber Herr Parish behauptet, Frau Curtis habe sich als gattenlos hingestellt, leugnet die Frau, je eine solche Aeußerung gemacht zu haben.

Die Entscheidung des Gerichts (Richter Everett) fiel gegen die Grundeigenthumsagenten aus. Der Richter erklärte, daß vor dem Gesetze alle Personen, gleichviel welcher Hautfarbe, gleich seien, und daß die Farbe oder Rassenangehörigkeit der Miether nicht als Grund für die Nullifizirung des Pachtvertrags gelten könne. Ein Hausherr habe das Recht, bezüglich der Aufnahme von Miethern irgend welche Regeln aufzustellen, die ihm vortheilhaft erscheinen. Ist aber ein Pachtvertrag abgeschlossen und eine Miethspartei in dem Hause zugelassen worden, so kann der Pachtvertrag nicht aufgehoben werden, wenn nicht Geldverlust infolge von Betrug nachgewiesen werden kann. Geldverlust ist in diesem Falle, nach Richter Everetts Entscheidung, für den Eigenthümer nicht zu erwarten, da die Eigenthümerin des Restaurants ihrem Kontrakte nach doch für den Miethbetrag verantwortlich ist wenn sie auch auszieht. Die Entscheidung stellt also den Satz auf, daß ein Abmiether nicht der Wohlthaten des Miethskontraktes (Lease) verlustig geht, weil er sich als etwas Anderes entpuppt, als der Vermiether vermuthete. Die Verheimlichung einer Thatsache wird nicht an und für sich als vorsätzlicher Betrug angesehen.

Die Grundeigenthumsagenten mögen den Fall vor ein höheres Gericht bringen, doch dürfte an dieser Entscheidung wenig geändert werden.

Hood's ist die beste

Herbst-Medizin, weil sie das Blut reinigt, belebt und bereichert und daher die Kraft verleiht, den bösen Einwirkungen von Erkältungen, Katarrh, Rheumatismus, Lungenentzündung, Malaria, Grippe etc.

Hood's Sarsaparilla **Cures**

zu widerstehen. Nehmt es jetzt und vermeidet die Gefahren bedenklicher Krankheiten. Es könnte Euch viele Dollars für Doktorrechnungen sparen. Verlangt nicht Hood's und nur Hood's zu kaufen.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden, Galsucht, Gelbsucht, Unverdaulichkeit, Migräne etc.

Habt Ihr bemerkt daß Konkurrenz-Geschäfte beinahe Alles nachmachen, was wir thun — mit Ausnahme dessen, was sie nachahmen sollten: **Unsere niedrigen Preise.**

THE HUB.
HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Wenn wir sagen, daß The Hub jetzt das größte Kleider-Geschäft der Welt ist — so wollen wir Euch nur damit zeigen, in welcher Weise die Bevölkerung Chicagos unsere Geschäftsmethoden unterstützt hat

Ein wichtiger Verkauf von Männer Herbst- und Winter-

ÜBERZIEHERN

welche die wirklich seltene Verbindung von „hochfeiner Qualitat" und außerordentlich billigen Preisen in sich vereinigen.

Mittelschwere und schwere Männer-Ueberzieher,

bestehend aus reinwollenen Kerseys und Irish Friezes — in schwarzen, braunen, grauen und blauen Farben — manche halb mit feinem Atlas gefüttert — im Aussehen ebensogut als die besten $15- und $18-Ueberzieher der Welt — diese Woche zu dem ungewöhnlichen und nie wiederkehrenden Preise von.......... **$9.00**

Diese Ueberzieher

wurden durch ein Versehen 2 bis 3 Zoll kürzer geschnitten, als die meisten extra langen Facons — und das ist der einzige Grund, weshalb der Preis so weit herunter gedrückt ist. Versäumt nicht, Euch einen davon zu sichern, denn, nachdem sie fort sind, werden wir ebenso gute Ueberzieher nicht viel unter dem doppelten Preise liefern können, den wir jetzt für diese Partie verlangen — nur neun Dollars.

Mittelschwere Herbst-Ueberzieher für Männer.
Gerade das Richtige für einen frostigen Morgen oder kühlen Abend — wir räumen auf mit kleinen Partien und angebrochenen Größen — in großer Auswahl von Stoffen und Farben — Ueberzieher, welche die ganze Saison für $7, $8, $9 und $10 verkauft wurden und auch so viel werth sind — diese Woche für.......... **$5.00**

Feine Kersey u. Biber Ueberzieher für Männer.
Die allerfeinsten und modischsten Ueberzieher der Saison — nach der vorherrschenden langen Fagon geschnitten — Ihr könntet sie nicht unter $30.00 auf Bestellung machen lassen — In The Hub nur.......... **$14.50**

Der Hub hat das größte und schönste Lager in fertigen Kleidern von allen Chicagoer Häusern — nur verkaufen wir billiger, als die anderen. Wir haben Anzüge und Ueberzieher zu $20, $25, $30 und $35, welche schöner und modischer sind — besser gemacht und hübscher ausgestattet, als wie sie von zehn sogenannten „tonangebenden" Kundenschneidern nenn nicht für das Doppelte der Preise des Hub herstellen könnten! — Verschwendet Euer Geld nicht — Ihr modischen Herren — mit $50- und $60-Anzügen und -Ueberziehern, wenn Euch der Hub so gute wie es überhaupt giebt — für ungefähr halb so viel verkaufen kann.

Ganz spezielle Bargains in

Herbst-Anzügen für Männer.

Herbst-Anzüge für Männer.
Nagelneu — rein und vollkommen — gerippte schwarze Cheviot-Anzüge, in allen Größen, welche kein anderes Geschäft jemals für weniger als $7.50 zu verkaufen träumen würde. Im Hub diese Woche — nur...... **$4.50**

Oxford und schwarze Cheviot-Anzüge für Männer.
In doppelknöpfigen Sack-Fagons, sehr und unter voller Garantie zufrieden zu stellen — so gut wie irgend ein $12-Anzug, den Ihr je saht — Im Hub diese Woche — nur.......... **$7.50**

Feine reinwollene schwarze Clay Worsted und blau und schwarze Worsted Anzüge für Männer.
In einfach- und doppelknöpfigen Sacks sowohl wie „Regent" Frock Fagons — dergleichen nie zuvor von irgend Jemanden für weniger als $15.00 bis $18.00 verkauft wurden oder jemals wieder verkauft werden — Der Hub offerirt sie diese Woche für nur.......... **$12.00**

ORIGINATORS OF LOW PRICES.
16 Ounces to the Pound. 36 Inches to the Yard.

THE FAIR
State, Adams & Dearborn Sts.

Solche Gelegenheit mag sich in 20 Jahren nicht wieder bieten, als dieser Verkauf des unvergleichlichen Lagers von Einstein & Co.'s

Männer-Ueberziehern
zu 47½c am Dollar.

Diese Firma war vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean als die ersten Fabrikanten in feinen Ueberziehern bekannt. Sie fallirten, weil ihre Waaren zu gut waren — zu gut für die Nachfrage. Es mangelte an Absatz für solche theuren Kleider, als sie machten. Wir kauften ihr ganzes Lager zu 47½c am Dollar und verkaufen die **feinsten je gemachten Ueberzieher für weniger Geld, als die billigste Shoddy-Waare.** Kein Wunder, daß wir Geschäfte machen! Jedermann macht einen großen Fehler, der einen Ueberzieher braucht und sich diese seltene Gelegenheit nicht zu Nutze macht.

Männer-Ueberzieher — feine importirte Meltons und Kerseys, einfach u. doppelknöpfig, in verschiedenen Schattirungen, Paddock und full Box-Facons, die elegantesten Waaren dieser Saison, wth. $32, Verkaufspr. **$14.87**

Männer-Ulsters — echte Irish Frieze, 54 Zoll lang geschnitten, Cassimere- und fancy Kammgarn-Futter, nie ein wärmeres oder besseres Kleidungsstück gemacht, werth $15 — Verkaufspreis.......... **$7.39**

Männer-Ueberzieher — mit doppelter Knopfreihe, stahlfarbig gemischte Cassimeres, feines Serge-Futter, mittlere Schwere, fein passend, werth $25 — Verkaufspreis.......... **$12.47**

Ueberzieher für Männer — blaue und schwarze plain Biber, mittellang geschnitten; diese Kleidungsstücke sitzen gut und bedürfen keiner Garantie betreffs ihrer Dauerhaftigkeit, „staple" wie Zucker, werth $14.50 — Verkaufspreis.......... **$7.39**

Cape-Ueberzieher für Männer — echt schwarze Thibet Cheviots, langer Schnitt, mit einem ganzen Militär-Cape, gefüttert mit „Iron Cloth" und die Aermel mit schwerem Satin, werth $22 — Verkaufspreis..... **$10.89**

Ueberzieher für Männer — wirklich blaue Chinchillas, mit feinem Worsted-Futter, warm und dauerhaft, werth $6.00 — Verkaufspreis.......... **$2.98**

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. ddf,14ag,1j

GEO. KUEHL,
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft.
Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.
184 O. RANDOLPH ST.
dofma,9ag-6j

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 1Sldjddut

Angebote für Stationery und Drucksachen.
Zimmer 70, City Hall.

Die Wahl-Kommissäre nehmen versiegelte Angebote für folgende Stationery und Drucksachen entgegen, welche für die Wahl am 6. November 1894 geliefert werden müssen:

Drucksachen.

1,000 Couverts für gestimmte Ballots.
1,000 Couverts für nicht gestimmte Ballots.
850 Couverts für fehlerhafte Ballots.
12,000 Instruktions-Karten.
12,000 Registrations-Instruktionen.
12,000 Wahl-Instruktionen.
5,000 Instruktionen für Frauen.
100,000 Verdacht-Notizen.

Obige Angebote werden in der regulären Sitzung der Behörde am Dienstag, den 2. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, geöffnet.

Am folgenden Dienstag, den 9. Oktober, werden die Angebote für das Drucken der Precinct-Listen der registrirten Stimmgeber geöffnet, 500 Kopien für jeden Precinct.

In einer späteren Sitzung oder sobald das Ballot formalirt werden kann, werden Angebote eröffnet für das Drucken der regulär[illegible] Senatorial-Distrikte in der Stadt Chicago und dem Town Cicero. Ferner Probe-Stimmzettel auf farbigem Papier und für Stimmzettel die von Frauen gebraucht werden.

Stationery.

1,700 Tally-Bogen.
1,700 Berichte der Stimmen.
1,700 große Rope Manilla-Couverts.
1,700 kleine Rope Manila-Couverts.
1,700 Poll-Bücher.
50 Groß Gummi-Bänder, Faber No. 64.
50 Groß Gummi-Bänder, Faber No. 10.
10 Groß Faber No. 2 Bleistifte.
1 Groß Faber Blaustifte.

Obige Angebote werden am Dienstag, den 9. Oktober 1894, um 2 Uhr Nachmittags, geöffnet.

Proben und Spezifikationen sind in der Office einzusehen.

Die Kommissäre behalten sich das Recht vor, irgend eins oder alle Angebote zurückzuweisen.

P. H. Keenan,
Henry Schomer,
John J. Badenoch,
Wahl-Kommissäre.

Wm. A. Taylor, Chef-Clerk.
Chicago, den 30. September 1894.

$10 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London ꝛc. mit den Schnelldampfern „Fürst Bismarck", „Augusta Victoria", „Columbia", „Normannia", „Paris" u. „New York".
Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris ꝛc.

Kaiserlich deutsche Reichspost,
Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.
Agenturen für die American und Red Line City Express.
Gepäck- u. Güterbeförderung nach allen Welttheilen.
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT
Generalagent, bm
84 La Salle Str.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Sophie Wilke am Montag Nachmittag 12 Uhr 15 Minuten nach kurzem Leiden im Alter im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 353 Mohawk Str., aus nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen
Gustav Wilke, Emma Wilke,
Marie Wilke, nebst deren Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter Henriette Müller, geb. Behm, im 76. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 2317 Wentworth Ave. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Max Müller, Sohn.
Marie Kronenberg, Tochter.
Anna Müller, Schwiegertochter.
Reinhard Kronenberg, Schwiegersohn, nebst Enkel.

Gestorben: Carl Luedicke, geliebter Gatte von Anna Luedicke, im Alter von 33 Jahren, 10 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung Mittwoch, den 3. Oktober, um halb 3 Uhr, vom Trauerhause, 602 W. 30. Str., nach Oak Woods-Friedhof.

Chicago Turngemeinde.
Gut Heil!
Mittwoch Abend, den 3. Okt.:
Oeffentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: Protest gegen den Beschluß des Schulrathes, die Schulen am Temperenztag zu schließen, um den Schülern Gelegenheit zu geben, an der Prozession theilzunehmen. Alle Interessirten sind eingeladen. Für den Vorstand:
C. Wm. Kalb, Sekretär.

WASHBURN-CROSBY'S
superlatives
Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.
Kapazität 13,000 Faß per Tag.
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
6jpdsdbm Beste in der Welt!
Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich incorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. KEMPF.
Daselbst
Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj
Office Kempf & Lowitz.

FREIE KLINIK, 62 W. Randolph Strasse, Apotheke. Warum wollt Ihr hohe Doktor-Rechnungen bezahlen, wenn Ihr frei behandelt werden könnt. Alle Krankheiten werden in wissenschaftlicher Weise von erfahrenen Aerzten behandelt. Man zahlt nur für Medizin. Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Spezialität: Frauen- und Geschlechtskrankheiten. 27jp,bjd,1m

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Power of Gold.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Off the Earth.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—The King's Jester.
Havlins—Hot Tamales.
Haymarket—In Old Kentucky.
Hooley's—Lady Clancarty.
Lincoln Park Theater—The Tornado.
McVickers—The Passing Show.
Schiller—The Ship of State.

Der Todtentanz der „Schwaben“.

Aus einer der höchstgelegenen Sommerfrischen Oesterreichs wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ folgendes ergötzliche Geschichtchen gemeldet: Dortselbst verbrachte ein berühmter humoristischer Zeichner seine Ferien, in der ausgesprochenen Absicht, um keinen Preis einen Stift anzurühren. Doch was sind Pläne, was Entwürfe, — eines Tages stellte sich dem Künstler der Abgesandte einer bekannten Wiener Insektenvertilgungsfirma vor mit dem drolligen Verlangen nach der Zeichnung eines Plakats, das die Wirkung des Insektenpulvers auf Küchenschwaben ebenso lebhaft als naturgetreu veranschaulichen sollte. Der Zeichner schäumte vor Zorn über dieses Ansinnen und die frevelhafte Störung seiner Unthätigkeit; allein der gebotene Preis war zu hoch, als daß man die Sache hätte ohne Selbstvorwürfe rundweg abweisen können. „Also gut,“ sagte endlich der Künstler, „ich mal' Ihnen die Rabenviecher, aber aus dem Kopf, denn woher soll ich da heroben Schwaben nehmen?“ — „O, bitte“, entgegnete der Insektenpulvermann freudig, „hier sind die Modelle, ich hab' sie vorsichtshalber gleich mitgebracht“. Und er zog eine Flasche mit lebendig herumwimmelnden Küchenschwaben aus der Tasche, ebenso eine Flasche Pulver und die dazu gehörige Spritze. „Darf ich vielleicht gleich vor Ihren Augen experimentiren?“ fügte er hinzu. „Sie müssen nämlich wissen, jeder Schwabe ist eine Individualität, jeder stirbt anders.“ — „Pfui Teufel!“ versetzte der Künstler, „das werd' ich schon später sehen, jetzt lassen S' mich mit Ihren ekelhaften Schwaben in Fried'“. — Die Lieferung des Plakats wurde noch als eine dringliche bezeichnet und der Gesandte des Pulverfabrikanten entfernte sich hierauf, froh, von dem als etwas jähzornig bekannten Künstler nicht derber angelassen worden zu sein. Dieser war natürlich zu faul, die Arbeit gleich vorzunehmen, stellte seine Delinquenten auf einen Kasten, und spielte Poker, wie sonst. Einige Tage später kam schon ein Mahnbrief mit der Schlußbemerkung: „Sollten Euer Wohlgeboren etwa Mangel an Schwaben leiden, so ist unsere Firma gerne bereit, eine neuerliche Sendung nach dort zu veranlassen.“ Höchlich geärgert schrieb der Zeichner zurück: „Bin mit Schwaben hinlänglich versehen, wehe Ihnen, wenn Sie mir noch solche Luder schicken!“ Wieder einige Tage später langte gar ein Telegramm ein, welches das Plakat urgirte. Jetzt setzte sich endlich der Künstler an die Arbeit — aber o weh! Als er nach seinen Modell-Schwaben sah, waren sie unterdessen sammt und sonders auch ohne Insektenpulver verreckt. Es blieb nichts übrig, als mit Zuhilfenahme der Phantasie, den Todtentanz der Schwaben darzustellen, was der Meisterhand des Zeichners auch unschwer gelang. Wenn demnächst die fertigen Plakate die Straßenecken zieren, so werden die Passanten erstaunt und befriedigt ausrufen: „Nein, wie außerordentlich der Schwabentod gezeichnet ist — ganz nach dem Leben!“

„Unsittliche“ Anzeigen.

Durch Aufnahme von Heiraths-Annoncen sollte sich der für den Anzeigetheil verantwortliche Redakteur Löwe in Berlin des Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht haben, wegen dessen er sich jüngst vor der dritten Ferienkammer des Landgerichts 1 zu verantworten hatte. Beanstandet war eine Anzahl Heiraths-Gesuche, die zur Verlesung gelangten. Mit kleinen Abweichungen bestand der Wortlaut darin, daß der Inserent die Bekanntschaft einer mit bestimmten Eigenschaften ausgestatteten Dame suchte, um sie „eventuell“ oder „bei gegenseitigem Gefallen“ zu heirathen. Der Angeklagte bestritt, daß man aus dem Inhalte der Annonce schließen müsse, es handle sich um Anbahnung eines unsittlichen Verhältnisses. Auch müsse er sein Befremden darüber ausdrücken, daß die Anklagebehörde gerade ihn ausgesucht habe, er könne dem Gerichtshof eine ganze Anzahl Berliner Zeitungen unterbreiten, worin seit Jahr und Tag ganz gleiche Annoncen veröffentlicht würden. Der Vorsitzende bedeutete dem Angeklagten, daß dies ihn nicht zu entlasten vermöge, wenn gegen die betreffenden Redakteure Anzeige erstattet würde, so würden auch diese zur Verantwortung gezogen werden. Der Staatsanwalt führte aus, daß es sich in den beanstandeten Annoncen gar nicht um die Anbahnung eines Eheverhältnisses, sondern um ein Verhältniß handle, welches als unsittlich bezeichnet werden müsse. Früher fehlten bei diesen Gesuchen die Worte „zwecks Heirath“ oder „Heirath nicht ausgeschlossen“. Damals seien mehrere Redakteure wegen Sittlichkeitsvergehen zur Verantwortung gezogen worden und um sich vor ähnlichen Anklagen zu schützen, sei es Gebrauch geworden, den wahren Zweck der Annonce durch den bezeichneten Zusatz zu verschleiern. Wenn beispielsweise eine Annonce lautet: „Zwei große stattliche Freundinnen wünschen die Bekanntschaft zweier ebensolcher Herren behufs eventueller Heirath zu machen“, so müsse dies Inserat als ein unsittliches bezeichnet werden. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 30 M. Der Gerichtshof konnte sich den Ausführungen des Staatsanwaltes nicht anschließen, sondern erkannte auf Freisprechung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Jagdfrevler vor Gericht.

Der Staats-Wildhüter C. H. Blow hat während der letzten Woche nahezu ein halbes Dutzend Anklagen gegen Jagdfrevler angestrengt, die sämmtlich am gestrigen Tage vor Richter Foster zur Verhandlung kamen. Ein gewisser John Delaware hatte am vergangenen Samstag 6 Wanderdrosseln in der Nähe von Hyde Lake geschossen, und erhielt dafür eine Strafe von $30 aufgebrummt — das macht $5 für jeden Vogel. Louis Embers, der am Ufer des Desplaines Flusses zwei Vögel derselben Gattung erlegt hatte, mußte $20 als Strafe bezahlen. Ein dritter Wildschütze, Namens George MacMurdy, wurde zu einer Strafe von $25 verurtheilt, weil er drei Enten vor Sonnenaufgang geschlossen hatte. Die übrigen Angeklagten kamen mit geringeren Strafen davon.

Freimaurer in Sitzung.

Die 45. Jahres-Versammlung der Großloge der Freimaurer von Illinois hat heute Vormittag in der Central Music Hall ihren Anfang genommen. Anwesend sind etwa 1000 Personen, die als Vertreter von 816 Logen fungiren. Den Vorsitz führt Großmeister Leroy A. Goddard, dem Groß-Sekretär J. H. C. Dill aus Bloomington als Assistent zur Seite steht. Die Sitzung wird am Donnerstag mit einer Ansprache von General John C. Black ihren Abschluß finden. Vor 45 Jahren, bei Gelegenheit der ersten Versammlung, die von der Illinoiser Großloge abgehalten wurde, war Stephen A. Douglas der offizielle Festredner. Seit jener Zeit ist die Mitgliederzahl von 1000 auf 50,000 Personen angewachsen.

Verunglückte Jagdpartie.

Das unvorsichtige Umgehen mit Schußwaffen hat wiederum einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt. Zwei etwa 15jährige Knaben, Namens Edward Shnell und Oliver Haynes, die beide in Irving Park wohnhaft sind, waren gestern in Forest Glenn auf die Jagd gegangen, um Eichhörnchen zu schießen. Als Haynes über einen Graben sprang, entlud sich plötzlich sein Gewehr. Die Kugel drang dem anderen Knaben gerade in die rechte Brust, ohne daß glücklicherweise edle Theile verletzt wurden. Einige zufällig des Weges kommende Passanten trugen den Verwundeten nach der Office eines benachbarten Arztes, von wo man ihn später nach seiner elterlichen Wohnung schaffte. Er wird voraussichtlich in einigen Wochen wieder völlig hergestellt sein.

An den Blattern gestorben.

Im Blattern-Hospital ist Robert Yonlee Toombs, ein Mitarbeiter an der „Chicago World“, gestorben. Er wohnte Nr. 75 Dearborn Ave., und erkrankte vor einigen Tagen, so daß man sich veranlaßt sah, ihn nach dem Hospital zu bringen. Der Verstorbene soll der Besitzer eines Land-Komplexes in Georgia sein, den er von seinem Onkel, dem Senator Robert Toombs, geerbt hat. Er hat Verwandte in Atlanta, Ga., die von seinem Ableben benachrichtigt worden sind.

Kurz und Neu.

* An der Ecke der Green- und Madison Str. wurden gestern die in dem Hause Nr. 215 Halsted Str. wohnenden Jakob Hirtenstein, Therese und Ellie Hirtenstein und Fanny Klein von einem Gespanne durchgehender Pferde übergerannt, trugen aber sämmtlich nur leichte Beulen davon.

* Durch das unvermuthete Zusammenbrechen eines vor dem Hause Nr. 4335 Drexel Boulevard befindlichen Gerüstes stürzten gestern zwei Karnießarbeiter Namens Anton Horst und Paul Weber, die auf demselben beschäftigt waren, aus einer Höhe von 20 Fuß herab und wurden gefährlich verletzt.

* In dem Logirhause Nr. 58 Custon House Place wurde C. M. D. McClure, ein Veteran aus dem letzten Kriege, todt in seinem Bette aufgefunden. Es scheint, daß eine zu starke Dosis Morphium den Tod des Mannes herbeigeführt hat.

* Seit dem langjährigen Bestehen der hiesigen „Union Stock Yards“ war gestern der Eingang an Schafen der größte, der bisher in den Annalen dieses Institutes verzeichnet werden konnte. Nicht weniger als 35,000 Stück waren auf dem Markte, was natürlich zur Folge hatte, daß die Preise um ein Bedeutendes zurückgingen.

* Der bei der Illinois Central-Bahn als Weichensteller beschäftigte Tim Collins, welcher in dem Hause Nr. 277 W. 15. Str. wohnt, hatte gestern das Unglück, beim Zusammenkoppeln von Wagen eines Frachtzuges in der Nähe der 27. Str. unter die Räder derselben zu gerathen. Er erlitt dadurch so schwere Verletzungen am rechten Beine, daß die Aerzte des Mercy-Hospitales, wohin der Verunglückte geschafft wurde, eine Amputation für unumgänglich nothwendig erklärten.

Zu vermiethen

—im—

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Das internationalste berühmteste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
„ANKER“
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glasshuetten.
25c und 50c. Zu haben in Chicago bei
H. Schroeder, 465 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av
& anderen Druggisten i. d. V. Staaten.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
St. Louis Tagzug	8.30 B	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.00 B	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport	5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 B	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9.40 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va	*7.45 N	*7.25 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.
*Täglich. † Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 B

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Criminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28jp6m

Verlangt: Ein deutscher Mann, um kleine Candyroute zu fahren oder zu kaufen. 1887 Milwaukee Ave. —do

Verlangt: Ein guter Kürschner, der Mäntel anpassen und Muster machen kann; guter Lohn für guten Mann. The Arctic Fur Co., 208 State Str.

Verlangt: Ein tüchtiger intelligenter Junge, nicht unter 16, zum Erlernen der Glaceleder-Färberei, beste Referenzen erforderlich. Näheres Zimmer 615 Central Union Block, Madison und Market Str.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt. 250 E. Lake Str., in der Buchbinderei.

Verlangt: Ein erfahrener Treiber für Bäckerei, hohe Kommission; Pferd und Wagen gestellt; Kaution verlangt. 615 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 158 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer mit Fuhrwerk. Erie und Armour Str. H. P. Jansen.

Verlangt: Sofort, junger Bartender, muß auch aufwarten können. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schreiner an Storefixtures. 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen in einer Bäckerei. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein Schneider an Customhosen. 259 Rush Str., Laden.

Verlangt: Guter 3. Hand Bäcker an Brod. 47 Hastings Str.

Verlangt: Ein junger Schuhmacher. 1824 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 1oklw

Verlangt: Ein junger Butchershop-Tender. 231 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalender. German Am. News Co., 197 E. Madison Str. 1f,1m

Verlangt: Ein Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 82 W. Madison Str.

Verlangt: Butcher. 299 Lincoln Ave. Zu erfragen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Butcher, welcher Shoptenden und Wurstmachen kann. 24. und Wentworth Ave. Fred Kunz.

Verlangt: Ein Porter zum Reinmachen im Saloon. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Butcher, ein junger Mann, beim Wurstmachen zu helfen und Orders auszufahren. 727 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei A No. 1 Schuh-Salesmen, die gute Stadt-Referenzen haben. Nachzufragen 509 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger, lediger, deutscher Schuhmacher. 5301 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst, Telegraphiren zu erlernen und feste Stellungen als Telegraphisten und Eisenbahn-Agenten zu übernehmen. Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 1oklw

Verlangt: 10 Farmarbeiter, gute Plätze für gute Leute. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 1oklw

Verlangt: Ein Knabe von 14—15 Jahren für Ausgänge zu besorgen und Store-Arbeit im Schneidergeschäft. Lohn $3 die Woche. 101 Wells Str. mdi

Verlangt: Zeitungs-Korrespondenten in jeder Ortschaft, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28jp6m

Verlangt: Agenten für eine gut gehende Patentmedizin. Nachzufragen 5301 S. Ashland Ave. —di

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich an die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18jplmt

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Room 14, 184 Dearborn Str. 21jplm

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine deutsch und englisch sprechende Frau oder Mann, um gut gehende Handarbeit bei gutem Verdienst zu verwerthen. R 73, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit etwas Singstimme, Sonntags. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: 4 Lehrmädchen an Kleidern und 2 gute geübte Kleidermacherinnen. 114 Canalport Ave. —do

Verlangt: Geübte Büglerin sofort. Dehmlow, 381 Sedgwick Str.

Verlangt: Putzmacherin. 774 W. 21. Str. dmi

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Kinder-Cloaks und Damen-Hemd-Waists. Sprecht sofort vor 639 N. Shober Str. dmi

Verlangt: Mädchen, um Kleidermachen zu erlernen; Lohn bezahlt. 3119 Rhodes Ave., Flat 20.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, stetige Arbeit, auch Frauen, die zu Hause nähen. 677 Elkgrove Ave., nahe Lincoln Str. dmi

Verlangt: Mehrere Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken; ganze Woche nachzufragen. 27 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 229 May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. dmi

Verlangt: Eine erfahrene, kompetente Instruktreß für die Lamb Strick-Maschine; muß die Operation derselben durch und durch verstehen und fähig sein. Anweisung für den vollständigen Gebrauch derselben in klarer, verständiger Weise zu geben. Gute Bezahlung für richtige Person. Anfragen oder zu adressiren: 378 E. North Ave., Ecke Market Str., 2 Treppen hoch, vor 9 Uhr Morgens oder nach 7 Uhr Abends. J. Nepomuck. mdmi

Verlangt: Zeitungs-Korrespondentinnen in jeder Ortschaft, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28jp6m

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Fransen, Loops, Tassels und Warping. North Western Trimming Co., 146 Franklin Str. 29jp2w

Verlangt: Zwölf tüchtige Maschinen-Näherinnen. 57 W. Washington Str., 4. Flur. 27jp2w

Verlangt: Geübte Millinerin, muß gute Trimmerin sein. 231 North Ave. mdi

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unseren Officen und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 1oklw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. Mrs. Magerstaedt, 5221 Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6228 Sangamon Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, ältere Dame, südeutsch. 243 Rumsey Str., nahe Division.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 544 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Kindermädchen. 4408 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4002 State Str., im Store nachzufragen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen sofort, frisch eingewandertes wird vorgezogen. 242 Wells Str.

Verlangt: Ein freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 549 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 355 Webster Ave.

Verlangt: Kindermädchen bei einem Kind und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 430 Fulton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 639 Diversey Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; ebenso ein Kindermädchen. 149 Evanston Ave., Lake View.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Sigel Str., 2. Stock. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 503 La Salle Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen, das gut kochen kann. Referenzen verlangt. 170 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie; Lohn $3. 3226 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für Privatfamilie auswärt von Chicago im Saloon; keine Wäsche. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 483 Ashland Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. 1543 George Str.

Verlangt: Mittwoch, 20 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4—$5; und 2 Mädchen für zweite Arbeit, Lohn $4. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für Privatfamilie; Lohn $6; keine Wäsche. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Achtbare Dame mittleren Alters um Hausarbeit für zwei unverheirathete Damen zu thun. Nachzufragen 360 E. North Ave., Dr. Schultz —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Referenzen haben. 472 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 Halsted Str. —do

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 236 Montecello Str., Ecke W. Ohio Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. Nachzufragen 346 Sheffield Ave., 3. Flat, hintere Treppe.

Verlangt: Eine erster Klasse Restaurant-Köchin, Wienerin vorgezogen; nur eine gute braucht sich zu melden. 178—180 E. Madison Str.

Verlangt: Eine alte Frau, auf Kinder aufzupassen, gutes Heim. 83 Beloit Str., Harlem.

Verlangt: Ein fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 5626 S. Halsted Str., Paint Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kleine Familie. 296 W. Division Str., Eingang Wood Str. mdi

Verlangt: Gutes erfahrenes Diningroom-Mädchen. 370 E. Division Str., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 3327 Forest Ave.

Verlangt: Ein nettes und tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie. 412 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 3115 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 429 N. State Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Kochen und Hausarbeit. 2974 S. State Str.

Verlangt: Junges Mädchen, das Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 400 E. North Ave. dmi

Verlangt: Ein kleines Mädchen zum Adoptiren. Adresse G 81, Abendpost.

Verlangt: Köchin, Mädchen für Haus-, leichte Arbeit und Diningroom, sogleich, hoher Lohn. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. 405 Cleveland Ave.

Verlangt: Junges starkes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 341 Hudson Ave., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 240 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, zwei Kinder, keine Wäsche. Anständige ältere Frau, nur mit guten Empfehlungen, gutes Heim. Adresse C 83 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen im Boardinghaus. 133 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, guter Lohn. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 582 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 525 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 405 E. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Zwei. 3632½ Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 223 Fremont Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein junges anständiges Mädchen von 16—18 Jahren wird Sonntags Abends für ein Theater gewünscht. Zu melden von 3—9½, Nr. 577 W. Chicago Ave., hinten im Hof.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 187 S. Halsted Str., Scholls.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Hausarbeit. 2418 Sanger Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen. 541 N. Wood Str., Ecke W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Blvd., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen; $5 Lohn. 3545 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Erfahrung. 2616 South Park Ave., sofort vorzusprechen.

Verlangt: Gute Haushälterin von 40 Jahren. 175 Rumsey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn und gute Behandlung. 438 Ashland Blvd., 1. Flur.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 292 38. Str., Ecke Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3440 Emerald Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz ganzen Winter. Guter Lohn für die Richtige. 4614 Wentworth Ave., im Dry Goods Store.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen in kleiner Familie. 111 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 76 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 246 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau in kleiner Familie. 94 W. Ohio Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 N. Western Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. 571 Lincoln Ave., Store. mdmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Privatfamilie; gutes Heim. 357 W. Monroe Str., Flat 2, östlich. mdmi

Verlangt: Haushälterin für einen älteren Mann. Nachzufragen 987 Washington Blvd. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Magnus, 78 N. Clark Str. mdmi

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. 851 Belmont Ave. mdi

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen finden gute Stellen bei Mrs. Hofle, 3249 State Str. 5jplm

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben, an der Südseite, bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 10jplm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 443 Milwaukee Ave. 6jplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, in der Hoffnung, den Saloon zu kaufen, wünscht Stelle. P 72, Abendpost.

Gesucht: Zwei Bäcker, erste und zweite Hand, suchen Stellung an Brod oder Cakes. Adresse M. Bremm, 949 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten niederzulegen unter P 76, Abendpost. mdi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige, 48jährige alleinstehende Frau sucht einen anständigen Platz als Haushälterin in oder außerhalb Chicagos. 1027 Lincoln Ave. —di

Gesucht: Eine Wittwe mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 288 Rumsey Str. mdi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie oder als Kindermädchen. Adresse M P, 363 E. North Ave.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Plätze zum Waschen; nimmt auch Wäsche ins Haus. 27 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Mädchen, Ende Zwanziger, ohne Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn, Wittwer, oder bei kleiner Familie; sieht mehr auf gutes Heim; geht auch auf's Land. Adresse C 90, Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus, keine Kinder. 140 Wells Str.

Gesucht: Familien- und Herren-Wäsche. 19 Block Str., nahe North Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Garantirt ein gutes Passen. 459 Larrabee Str.

Gesucht: Ein 20jähriges anständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Dry Goods oder Bäckerei-Store. Spricht deutsch und englisch. 59 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Stelle als Haushälterin von einer Wittwe, 31 Jahre alt. 21 Penn Str., hinten unten.

Gesucht: Ein Mädchen, welches etwas vom Kleidermachen versteht, wünscht Stellung bei einer Kleidermacherin. 805 W. North Ave.

Gesucht: Deutsche Business-Lunch-Köchin sucht guten Platz. 172 West Van Buren Str., 3. Flur, 1. Thür.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, gute Köchin und Laundreß, sucht in kleiner Privatfamilie dauernden Platz, Nordseite. 193 Wells Str., 1. Flur.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Mrs. Müller, 111 Mather Str.

Gesucht: Amerikanische Frau wünscht Stellung als Aufwärterin im Restaurant oder Business-Lunch-Köchin. 255 S. Halsted Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiges deutsches Mädchen aus guter Familie, häuslich, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, älteren, katholischen Herrn mit guter Existenz, behufs Verheirathung. Offerten unter L 77 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine gebildete Wittwe von angenehmem Aeußern und in mittleren Jahren, sehr häuslich und sparsam, wünscht mit einem netten, arbeitsamen Mann bekannt zu werden. Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter L 78, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Plüschmöbel und Parlorofen, sehr billig. 268 Dayton Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Oeffentliche Auktion! Donnerstag, den 4. Oktober, punkt 10 Uhr Vormittags, großer Auktionsverkauf von $3000 werth inländischer und importirter Groceries, ca. 10 Kisten Seife, 25 Fässer Zucker, 25 Säcke Kaffee, 30 Kisten Thee, 100 Kisten eingemachte Früchte und Flaschenwaaren, sowie eine hochelegante Grocery-Einrichtung, darunter feinste Patent-Butter-Eisbox, je am Markt gewesen, National Cash-Register, auch eine vollständige Thee- und Kaffee-Geschäft-Einrichtung. u. s. w., sowie zwei gute Delivery-Rigs. Alles muß an meistbietende losgeschlagen werden. 128 Ost Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave. Elison Flersheim & Co., Auctioneers. dimi

Zu verkaufen: Kleine Milchroute. 696 N. Halsted Str. dija

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feiner Meatmarket, S. State Str., guter Platz. Adresse P 71, Abendpost.

Zu verkaufen: Basement-Eck-Saloon im Stadt-Mittelpunkt für $2800 baar. Garantirter Profit $3—$15; Einnahme $30—$50. Keine Agenten. Eigenthümer. Adresse C 77, Abendpost. 2oklw

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Maschinen und Stock in einer gangbaren Möbel-Fabrik. Zu erfragen 528 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Fleischgeschäft; nehme gutes Pferd und Buggy in Handel. Bastian, 155 Washington Str., Zimmer 30.

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute mit zwei Pferden und Wagen und Storegeschäft, bringt $10 täglich, $16 Miethe. Nordseite. Gehe nach Deutschland. Näheres Zimmer 10, 80 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Saloon, wegen Krankheit. 543 Sedgwick Str.

Billig zu verkaufen: Seit vielen Jahren bestehender eleganter Saloon, gegenüber Haupteingang zum Lincoln Park. Meyer, 865 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Uhrmachergeschäft mit guter Kundschaft, 9 Jahre am Platz. 78 Willow Str. 1ok,1w

Zu verkaufen: Großartige Gelegenheit, nur $150, theilweise auf Zeit, kaufen $500 Zigarren-, Candy-, Laundry-Store; Rente mit Wohnung nur $16. Kommt sofort. 254 Larrabee Str. mdi

Zu verkaufen: Grocerystore. 168 W. Hastings Str. Guter Stand. mdmi

Zu verkaufen: Blacksmithshop mit Werkzeugen. Adresse R 78, Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Ein 22 Zimmer-Hotel, möblirt, gegenüber dem Polk Str.-Depot, Stock, Fixtures u. s. w., Preis $950. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Adresse J. M., 3312 Vernon Ave. 26jplw

Zu verkaufen oder vermiethen: 3 Stühle-Barbershop, nahe Nordwestern-Depot. Näheres 56 Wells Str. 26jeplw

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit zwei Logenhallen und Kegelbahn verbunden. Oswalds Grove, 52. und Halsted Str. Einige hundert Dollars verlangt. Nachzufragen 335 West 12. Str., von 10 Uhr Morgens. 27jplw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Store in ausgezeichneter Lage für Merchant Tailor, billige Miethe. John Hirschhoefer, 27 N. Clark Str. —do

Zu vermiethen: 5 Zimmer, $10. 32 Maud Ave.

Zu vermiethen: Ein Store und 2 Flats, $12 bis $15. Zu erfragen 245 Sedgwick Str. dmi

Alleinstehende ältere Dame wünscht zum Mitbewohnen ihrer Cottage in Lake View in freundlicher Gegend eine oder zwei Damen. Adresse P O 15, Abendpost. mdmi

Zu vermiethen: Ein schönes Flat von 6 Zimmer für $10 an ruhige Leute an der Nordwestseite, 6 Blocks von Milwaukee Ave.-Kabel-Station; auf Wunsch verkaufe ich auch das Haus mit einer kleinen Anzahlung. Nachzufragen bei Ed. Wendel, 177 Wells Str. 25jeplw

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost“. bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren, bei einer anständigen Frau. 599 Wells Str.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer, geheizt. 68 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: 2 Boarders in Privatfamilie. 504 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 177 E. Ohio Str. 15jp,1m

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, so gut wie neu; billig. 254 W. Division Str. 13jp,dosabi1w

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung von kinderlosen Eheleuten nahe State und 31. Str. Offerten P 79, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Hobelbank. Tegmeyer, 361 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Domestic Nähmaschine, billig. 617 La Salle Ave. mdi

Seht: Hübscher Lunch Counter, $6; 50 Stühle, 10 Tische, Eiskiste, Heizofen, Range, Kaffe-Urne. 108 West Adams Str. mdi

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Expreßwagen. 572 N. Halsted Str. —do

Zu verkaufen: 2 gute Pferde billig. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Zu verkaufen: 2spänniger Kohlenwagen. 1283 Milwaukee Ave. dmi

Zu kaufen gesucht: Schwarzer oder weißer Pudel. 539 Noble Str., nahe Milwaukee Ave., im Store. dmi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Topbuggy und Harneß, $35. 79 Maud Ave. 28jplw

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. Eigenthümer todt. 148 Rumsey Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates“ gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden“, wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
509 Nord Clark Straße 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1jpddsij

Löhne, Noten, Boards-, Saloons-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinary, Konstabler. Es wird deutsch gesprochen. 19jplmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 13malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Mrs. Margareth wohnt jetzt Nr. 734 Milwaukee Ave. 29jp,2w

Schule für Damenkleidermacherei und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Anna Radsack, 734 Clybourn Ave.; Zweiggeschäft: 281 Wells Str. 14jplmt

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agb

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 15jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 364 North Ave. 19jalj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen—
Lot 33 bei 126 und 3stöckiges Brick-Wohnhaus an Sheffield Ave., nahe Garfield, sehr billig $3500
Lot 31½ bei 134 und 3stöckiges Brick-Wohnhaus an Larrabee Str., nahe Blackhawk $8000
Lot 31 bei 125, Ecke und Frame-Cottage, Sheffield und George Str. $4500
Lot 37½ bei 107 u. 3stöckiges Brick- und Frame-Haus, Rente $40 p. Monat, an Rees, nahe Larrabee Str. $5200
Ich habe außer obigen eine große Auswahl von Geschäftsecken, bebaut und unbebaut, sowie Wohnhäuser in allen Theilen der Nordseite, Lake View, Edgewater und Ravenswood zu sehr billigen Preisen und günstigen Bedingungen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9—12 Uhr Mittags.
Geld zu verleihen zu dem üblichen Zinsfuße.
August Torpe, 160 E. North Ave. —8ok

Billige Häuser und Lotten an Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailjdd
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: Lotten in So. Oak Park, der End-Station der Metropolitan El., mit Abzugskanälen, Trottoirs und Schattenbäume; Assessements bezahlt; alles unbelastet; auf leichte monatliche Abzahlungen. Müssen diesen Monat verkauft werden. Doty Bros. & Co., Madison und Ogden Ave. 4jp,ddsalmt

Zu verkaufen: Billig; ein Haus und zwei Lotten; 50—150 Fuß; nahe Humboldt Boulevard. Adr.: C 79, Abendpost. 27jplw

$10 für Examiniren von Abstrakten von Experts. Grundeigenthums-Rechtsanwalt. C 78, Abendpost. 29jplm

Zu verkaufen: Noch einige gute Lotten billig, ferner Geld zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts; erste Hypothek. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Eine Lot nahe Douglas Park; Umstände halber billig. Nachzufragen 1095 Clifton Park Ave., Lawndale.

$25 bezahlen eine Lot in Hosfords Park, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots, $5 baar, $5 per Monat. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 6jplm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
—— Es wird deutsch gesprochen. ——
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
J. A. French,
19malj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dalj

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten, Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn), spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthums-Anleihen. Vermiethungen, Feuerversicherung, Notariat.—Schiffskarten von und nach Deutschland billigst. Office: 1039 Roscoe Str., zwischen Southport Ave. und Herndon Str. 8jp,sadd1mt

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Reimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11malj

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum, Möbel, Gold oder Diamanten; rückzahlbar in beliebigen Raten. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. Abends offen. 4jplm

Zu verleihen: Geld, 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Freudenberg Bros., Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 15jp,jadilmt

Zu verleihen: Einige Tausend Dollars auf erste Hypothek. Näheres zu erfragen 401 E. Division Str., 1. Flat.

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10jp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27jlljdd

Die neuerbaute Hebammen-Schule des German Medical College, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave., ist die größte im Lande. Alle von dieser Schule Graduirten sind am Wochenbett praktisch ausgebildet und genießen das volle Vertrauen des Publikums. Studirende werden jetzt angenommen. —4ok

R. Lohmann, Naturheilarzt, 608 N. Lincoln Str. Pastor Kneips und Schrotsche Kur finden Anwendung. 19jp2w

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 24jplmt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ardw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300 in einer Möbel-Fabrik. Zu erfragen Q 79, Abendpost.

Wünsche Partner mit $250 für Nordseite Saloon. Adresse R 76, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am Besten gelehrt im Nordwest Chicago College. Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16aon,3bj,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist speziell die „Down Town“-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Risser's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 16abm

Von

Schillers Werken,

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost“ zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der neunte Band,

enthaltend

Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher,“ „Ein Spiel des Schicksals,“ „Eine großmüthige Handlung“ u. s. w.

sowie

Kleinere historische Schriften.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.

Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.

Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.

Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost“ ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die Hausfrauen.

Der deutschen Hausfrau Kochbuch.

Oekonomische Rezepte.

Das Buch ist in einem hochelegenten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost“.

Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost.“

Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

Ein dumpfer Geruch nach verschlossenem Raum, nach Staub und alter Tinte erhöhte noch die Traurigkeit des Raumes, jenseits dessen Santafusca sich die bewaffnete Macht, die Rache der Gesellschaft, auf der Lauer liegend vorstellte, rasselnd mit Ketten und schweren Schlüsselbünden.

„Hier, Eccellenza, belieben Sie einen Augenblick zu warten. Gleich lasse ich Sie rufen und fertige Sie in drei Worten ab. Für zwölf Uhr habe ich die Austern bestellt. Sie werden staunen.“

Zerbrochenen Leibes, wie einer, der nach einem heftigen Fieberanfall aus dem Bette aufsteht, ließ sich der Baron auf einen Stuhl fallen; er stellte seinen Hut auf den staubigen Tisch nieder und wischte sich die Stirn.

So sehr er gewohnt war, nichts auf Sensationen zu geben, bei der Vorstellung, so Thür an Thür mit der menschlichen Gerechtigkeit sich zu befinden, konnte er sich doch eines Schauers nicht erwehren.

Und doch war sein Plan unfehlbar! .... Ich weiß nichts!.... Ein Mensch, der den Mund nicht öffnet, kann keinen Unsinn reden.

Es war ja das letzte Geplänkel seines Feldzuges. Einmal wieder draußen aus diesem düsteren Gebäude, wollte er sich in einen Winkel der Schweiz verkriechen.... hoch, recht hoch.... in irgend ein einsames Gebirgsthal, und dort lange Tage hindurch auf dem Rücken im Grase liegen, gedankenlos, ohne andre Sorge als die, seine Körper- und Geisteskräfte zu erneuern. Dann... dann wollte er Gutes thun. Abermals hatte er fühlen müssen, daß man nicht ungestraft die uralten Naturgesetze verletzt. Aber vorher mußte er eine Zeitlang im Grünen ausruhen. Nachher Gutes thun, gewiß. Die Wohlthätigkeit gehört zum Leben wie zu der Maschine das Oel....

Vom Grün in Grün seiner Hochgebirgsvision wandte sein Blick sich ab nach einem der Eingänge, die er vor sich hatte.

Dort, hinter jener Thür, lauerte das soziale Ungethüm; und er mußte ihm lächelnd gegenübertreten, wie er der Prinzessin gegenübertrat; er mußte ihm die Mähne streicheln, dem Ungethüm; er mußte es mit Späßchen besänftigen, lachen über sein wüthendes Gebrüll....

Da krischte die Thür, nach der er starrte, und hervor traten zwei Carabinieri, breitschulterige, wohlgenährte, reckenarmige Gestalten, und zwischen sie gezwängt ein bartloses Bürschlein, eine jener erdfarbigen Erscheinungen, wie sie in den kothigen Gäßchen um den Hafen herumwimmeln. Seine Handknöchel waren gefesselt; als einzige Kleidung trug er über der bloßen Haut ein ärmliches Jäckchen von unbestimmbarer Farbe und ein paar aus den Nähten gegangene Hosen, welche er sich bemühte, mit den gekreuzten Händen emporzuhalten.

Nachdem ihn die zwei am ganzen Körper, bis auf die nackte Haut, betastet, stießen sie ihn vorwärts gegen jene Thür, welche mit „Kerkermeister“ überschrieben war. Die Thür ging auf und fiel hinter ihnen mit einem leisen Schnapper ins Schloß.

„So wird,“ dachte der Baron von Santafusca, „ein Christenmensch um einer gestohlenen Uhr.... eines Huhnes willen behandelt!“.... Bevor er so etwas an sich gestattete, würde er sich zehnmal eine Kugel durchs Hirn jagen....

Aber ein urplötzlicher Schrecken ging ihm durch die Glieder, als hätte sich ein Abgrund zu seinen Füßen geöffnet. Wie, war nicht auch er so ruckweise vorwärtsgestoßen worden bis an die Schwelle des Kerkers?.... Und er glaubte jene unsichtbare Faust wieder in seinem Rücken zu fühlen, so deutlich, daß er sich rasch umwandte.... Aber gleich darauf schämte er sich wieder seiner Feigheit. Mit einer gewaltigen Willensanstrengung raffte er sich auf, um schnell noch einmal jene Ideen über die Unendlichkeit von Zeit und Raum, über die völlige Vernichtung nach dem Tode zu rekapituliren, welche seine Stärke ausmachten. War er nicht ein rechter Narr, daß er sich einer Albernheit wegen so viele Sorgen machte?

„Euer Excellenz sind gebeten, sich hereinzubemühen.“

Der so sprach, demüthigen Tones und gekrümmten Rückens, war ein alter Thürhüter, mager wie ein Hering, mit einem kleinen, weißhaarigen Schädelchen; eine verschossene alte Toga schlotterte um seine Glieder.

Beim Anblick dieses Menschen mit dem winzigen Kopf, in einer Tracht, die stark an die priesterliche erinnerte, starrte der Baron, keines Wortes fähig.

„Hier herein, Eccellenza, wenn es gefällig ist!“

Santafusca raffte sich auf und folgte. „Um Vergebung.... hier herein!“ sagte der Mann, als er bemerkte, daß jener durch eine falsche Thür wollte, und legte ihm dabei sanft die Hand auf den Rücken....

* * *

Der Baron sah sich in einem großen, lichten, wohlausgestatteten Raum. Vor einem mit Papieren übersäten Tischchen saß in einem ungeheuren Lehnstuhle Cavaliere Martellini; rechts und links von ihm hingen zwei Glockenzüge herab, welche über seinen Knien in einen Knoten verknüpft waren. Vom Blutroth der hohen Rückenlehne hob sich sein weißer, glänzender Schädel in scharfem Gegensatze ab. An beiden Enden des Tisches saßen, schreibend über ihre Akten gebückt, zwei Herren, welche der Baron nur in schattenhaften Umrissen wahrnahm.

Der alte Thürhüter war, wie er gleichsam durch magnetischen Rapport fühlte, im Saalhintergrunde neben der Thür stehen geblieben.

„Nehmen Sie Platz, Eccellenza!“ sagte der Richter, dem der hohe Lehnstuhl eine gewisse Würde verlieh, in gehaltenem Tone.

Jener begab sich schnellen und entschiedenen Schrittes geradeswegs nach dem ihm angedeuteten Platze, wo er sich mit gereizter und herausfordernder Miene niederließ.

„Da wir uns ja sozusagen in Familie befinden, so werde ich mir erlauben, die Herren vorzustellen. Hier der Kanzler, Cavaliere Tinca, und hier Doktor Macelli, mein Kollege.“

Die beiden Schatten an den Tischenden rührten sich ein wenig. Der Baron zwang sich, desgleichen zu thun.

„Quaglia, die Sachen!“ sagte der Cavaliere.

Das dürre schwarze Gespenst löste sich von der Wand los, um einen mit einem grünen Tuche bedeckten Korb herbeizuschleppen.

„Unsre Konferenz, Herr Baron, wird sehr kurz sein; denn, wie ich höre, ist man mir schon von andrer Seite zuvorgekommen.“

„Wieso das?“ fuhr der Zeuge mit überlauter Stimme auf.

„Ein Schurke kann sehr gut den Händen des Richters entgehen, aber nicht ein ehrlicher Mann den Händen der Journalisten. Verzeihen Sie, Eccellenza, meine Indiskretion: Was ist Wahres an dem Bericht, den der gestrige „Omnibus“ gebracht hat?“

„Ah!“ rief lachend der Baron aus, dem die Einleitung ein wenig das Herz zusammengeschnürt hatte. „Es ist daran folgendes wahr: erstens, daß der Journalist nie in Santafusca war; zweitens, daß die Lügen heutzutage einen billigen Marktpreis haben.“

„Aber eine Unterredung haben Sie mit diesem Herrn Cecere doch gehabt?“

„Eine Unterredung.... ja; das heißt eine Plauderei im Café. Er hat mich um meine Meinung gefragt, und ich habe sie ihm gesagt. Im übrigen weiß ich rein gar nichts.“

„Sie glauben also.... oder neigen wenigstens zu der Meinung, daß wirklich ein Jäger existirt?“

„Wie gesagt.... ich weiß gar nichts.“

„Das heißt relativ nichts.... selbstverständlich. Man besitzt nicht eine Villa, die den Namen Santafusca führt, ohne sich ein wenig um häusliche Angelegenheiten, um eine Sache zu kümmern, in welcher der eigene Name figurirt. Der Hut wurde in der Villa aufgefunden; Sie haben sogar schon wegen Verletzung des Hausrechts Protest eingelegt.... Haben Sie Prete Cirillo gekannt?“

„Nein!“

Quaglia, der Thürsteher, der Tausende von Verhören von seinem bescheidenen Platze aus mitangehört, glaubte mit seinem feinen, mit dem Ton der Wahrheit wie der Lüge gleichmäßig vertrauten Ohre in diesem „Nein“, das der Baron brüsk und unartig den Richtern ins Gesicht geworfen hatte wie einen Fetzen, eine unwahre Nuance wahrzunehmen, die ihm zu denken gab.

„Was können Sie uns ferner über Salvatore sagen?“

„Salvatore war ein braver alter Mann.... ein Heiliger. Lassen wir ihn um Gottes willen in Ruhe; thun wir doch in unsrem Bestreben, ein Verbrechen zu entdecken, wenigstens den Todten im Grabe kein Unrecht an!“

Der Baron hatte diese Worte in einem Athem und mit wahrer Empfindung in Blick und Stimme gesprochen. Es war wahrhaftig das wärmste Lob, das Salvatore von seinem Herrn nur erwarten konnte. Sein Herz war in dem Augenblick von wirklicher und wahrhaftiger Zärtlichkeit geschwellt. Salvatore und Maddalena hatten, wie wir schon gesagt, von jenem leidenschaftdurchwühlten Herzen rechtzeitig den besten Theil für sich in Sicherheit zu bringen gewußt.

„Und wie erklären Sie sich's, Eccellenza, daß Salvatore im Besitze des Hutes des Prete Cirillo gewesen?“

„Ich weiß gar nichts, Bester....“

„Sie haben dem Journalisten gesagt, daß der Hut möglicherweise über die Mauer in den Garten geworfen worden sein könnte.“

„Jawohl.“

„Wollen Sie uns die Situation des Hauses und Gartens ein wenig erklären. Ist eine Umfassungsmauer da?“

„Ja.“

„Hoch?“

„So.“

„Aber ein Zeuge sagte aus, daß der Hut nicht im Garten gefunden worden ist.“

„Wo wurde er denn gefunden?“ fragte der Baron erregter.

„Im Hause.“

„Wo im Hause?“ fragte der Baron mit fast beleidigender Eindringlichkeit.

„Beruhigen Sie sich, Excellenz! Es ist Ihnen lästig, ich verstehe das vollkommen. Aber es handelt sich nur um fünf Minuten.“

Der Baron war vor seinem „Wo im Hause?“ stehen geblieben wie vor einer versperrten Thür. Er war nicht weniger begierig als die andern, zu erfahren, wie der Prete seinen Hut verloren.

Eine kleine Pause folgte, während welcher der Herr Kanzler und jener andre Herr mit der Brille auf der Nase in ihren Papieren blätterten und einander dabei unverständliche kabbalistische Worte zuraunten.

„Du weißt nichts!“ hörte der Baron in sich eine Stimme sagen, die aus den Tiefen seines Innersten zu kommen schien. Es war eine letzte Warnung an einen Menschen, der sich von seiner Stimmung schon allzu weit hatte hinreißen lassen.

Er rückte sich in seinem Fauteuil zurecht und begann starr vor sich hinzublicken, das Auge in das lichte Viereck der Fensteröffnung gerichtet, die Beine übereinandergeschlagen, seinen prachtvollen Zylinder auf den Knien. Er schwang sein Stöckchen, betrachtete die Fingerspitzen an seinen Handschuhen...

„Du weißt nichts!“ wiederholte abermals die Stimme der Klugheit und Vorsicht.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Musikerbriefe.

Eine interessante Autographensammlung, die unlängst in Berlin zur Versteigerung kam, enthielt zwei besonders beachtenswerthe Musikerbriefe. Von Mozart finden wir einen eigenhändigen Brief an seine Frau: „Liebstes, bestes Weibchen,“ er ist unterzeichnet: „Ewig Dein Dich liebender Mann W. A. Mozart“, ohne Datum, aber wie aus dem Inhalt ersichtlich, jedenfalls Oktober 1791, nur mit der Bezeichnung „Freitag, um halb 11 Uhr Nacht.“ „Eben komme ich von der Oper, die Zauberflöte, sie war eben so voll wie allezeit — das Duetto Mann und Weib und das Glöckchenspiel im ersten Akt wurde wie gewöhnlich wiederhollet, was mich aber am meisten freut, ist, der Stille Beifall! — man sieht recht, wie sehr und immer mehr diese Oper steigt. Nun meinen Lebenslauf. Gleich nach Deiner Abseegelung Spielte ich mit Herrn Mozart (der die Oper beim Schikaneder geschrieben hat) 2 Partheien Billard — dann verkauffte ich um 11 Dukaten meinen Kleper — dann ließ ich mir schwarzen Coffé hollen, wobey ich eine herrliche Pfeife Toback schmauchte, dann Instrumentirte ich fast das ganze Rondo von, Stadler, 2c. 2c. — Was sehe ich — was rieche ich — — der Primus ist es mit den Karbonadeln! — che gusto — itzt esse ich deine Gesundheit — eben schlägt es 11 Uhr — vielleicht schläffst du schon — St! St! St! — ich will Dich nicht aufwecken! — — Dem (N. N.) gieb in meinem Namen ein paar tüchtige Ohrfeigeön, gebt ihm lieber mehr schläge als zu wenig, gut wäre es, wenn ihr im einen Krebsen an die Nase zwicket, damit der Kerl nicht das, was er von Euch empfangen, abläugnen kann, 2c. 2c.“

Von Richard Wagner enthält die Sammlung einen Brief an Ludwig Spohr, in dessen Selbstbiographie einige kurze Auszüge daraus mitgetheilt sind. Es ist ein Dankschreiben in den glühendsten Ausdrücken an seinen „hochverehrtesten Herrn und Meister“. Spohr war bekanntlich der Erste, der Wagners Oper „Der fliegende Holländer“ nach der Dresdener Aufführung an einer fremden Bühne (Kassel) zur Aufführung brachte. Der Anfang des Briefes lautet: „Von der Freude, ja von dem Entzücken, das mir Ihr so außerordentlich liebenswürdiger Brief bereitete, mußte ich mich wirklich erst etwas erholen, ehe ich daran gehen konnte, Ihnen zu schreiben und mein dankbares Herz gegen Sie auszuschütten. Ich war untröstlich, meine Frau bereits in das Bad nach Teplitz geschickt zu haben, denn — sie in der Freude über Ihren Brief nicht umarmen zu können, war mir fast schmerzlich. Wenn mir hier in Dresden das Publikum Beifalls- und Ehrenbezeugungen in vollstem Maße zu Theil werden ließ, so mußte ich doch darauf immer bedacht sein, daß dieselben Bezeugungen schon an Leute und für Leistungen ausgetheilt wurden, denen ich meine künstlerische Achtung unbedingt versagen mußte. Aber jetzt der thätigste und erfolgreichste Beweis Ihrer Theilnahme! Da muß ich auf meiner Huth sein, nicht eitel zu werden und den Kopf nicht zu verlieren. Gott, lasse mich ehrlich bleiben. Immer und ewig bleibe ich mit innigster Verehrung Ihr dankbar ergebener Schüler Richard Wagner.“ Die zwei Briefe sind gewiß charakteristisch für die Eigenart beider Meister.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

— Das größere Uebel. — „Herzlich willkommen, Herr Baron! Seit einer Ewigkeit habe ich Sie nicht gesehen!“ — „Ich war zwei Monate krank!“ — „War es so ernst?“ — „Nein, aber mich hat ein berühmter Arzt behandelt!“

— Eine Sachverständige. — Schauspieler (zum Regisseur): „Sagen Sie mal, hat es schon zu Shakespeares Zeiten Ballets gegeben?“ — Regisseur: „Weiß nicht! Fragen Sie mal das Balletmädel dort an der zweiten Kouliffe!“

„Meine Kunden nehmen alles, was ich ihnen gebe; sie glauben, was ich ihnen sage; und ich verkaufe ihnen, was mir am meisten Profit abwirft.“

Dies ist es, was ein Grocer thatsächlich als Grund angiebt, um Waschpulver — Nachahmungen — anstatt des Originals und besten Waschpräparates — Pearline, verkaufen zu können. Wenn Grocers und Kunden alle wie diese wären, dann würden die Millionen Frauen, die Pearline preisen, noch immer unnöthige schwere Arbeit verrichten müssen. Aber solltet Ihr einem solchen Händler in die Quere kommen, lasset Euch mit nichts anderem abspeisen als mit Pearline.

397 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Eine

Aeußerst erfrischende

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel“ ist ein Standard-Artikel.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen [illegible]

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

[illegible]

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufwärts

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

[illegible]

TELEPHON: MAIN 659.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, kostenfrei eine volle Auskunft einer sie heilenden schlagenden Selbst-Kur zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Schreibt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

[illegible]

drei Dollars den Monat. [illegible]

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser,

N. WATRY, 99 E. RANDOLPH ST.

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, [illegible]

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.

N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. SCHROEDER.

[illegible]

Dr. Theo. W. Heuchling.

[illegible]

Telephon: North 431.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

[illegible]

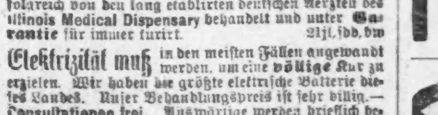
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

[illegible]

Illinois Medical Dispensary,

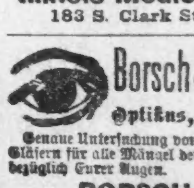
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

[illegible]

BORSCH, 103 Adams Str.

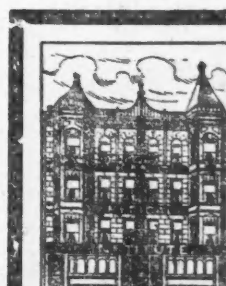


Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

[illegible]

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist

159 S. Clark Str., Chicago.



KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,

[illegible]

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

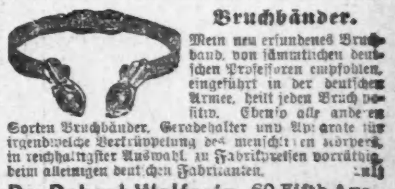
gegenüber Aurora Turnhalle.

[illegible]

Nur $5.00 pro Monat.

[illegible]

Bruchbänder.



[illegible]

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave.

Brüche geheilt!

[illegible]

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim Mittel

[illegible]

E. A. SCHMITZ, 2803 State Str., Ecke 28. Str.

Vollkommene **Manneskraft** und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY, NEW YORK.

Manneskraft wieder hergestellt.

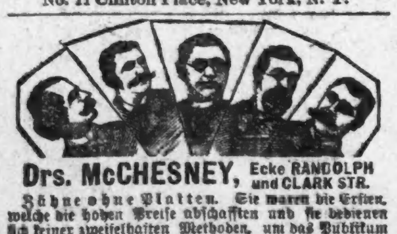
Geschlechtskrankheiten geheilt.

[illegible] „Der Rettungs-Anker“ [illegible]

Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Keine Hoffnung mehr.

[illegible]



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. [illegible]

Manneskraft wiedergegeben.

[illegible]

Die besten und billigsten Bruchbänder [illegible]

Schicksal eines Erfinders.

Der Erste, der auf den Gedanken kam, Wasserdämpfe zur Fortbewegung von Wagen und Schiffen zu benutzen, scheint Salomo de Caus gewesen zu sein, der aber, weil diese Idee für verrückt galt, in das Bicetre (Irrenhaus) bei Paris eingesperrt wurde. Freilich soll seine Erfindung nur in einer Art Heronsball bestanden haben. Marion de Lorme besuchte das Irrenhaus in Begleitung des Marquis von Worcester im Jahre 1641 und schreibt darüber an den Marquis von Cinq-Mars Folgendes: „Wir gingen eben über den Hof, und ich schmiegte mich, vor Schrecken mehr todt als lebendig, an meinen Begleiter an, als hinter etlichen ungeheuren Eisenstangen ein menschliches Gesicht sich zeigte und eine heisere Stimme rief: „Ich bin kein Narr! Ich bin kein Narr! Ich habe eine Erfindung, die das Land, welches sie benutzt, reich machen wird!" — „Und was hat er denn erfunden?" fragte der Marquis. — „O," gab der Gefangenenwärter achselzuckend zurück, „es ist kaum der Mühe werth. Sie würden es gewiß nie errathen: er will die Dämpfe des siedenden Wassers verwenden." Ich fing zu lachen an. „Dieser Mann," fuhr der Gefangenwärter fort, „heißt Salomo de Caus; vor vier Jahren ist er aus der Normandie gekommen, um dem König auseinanderzusetzen, welche wunderbare Wirkungen mit seiner Erfindung erreicht werden könnten. Dürfte man ihm Glauben schenken, so verstünde er die Kunst, durch Wasserdämpfe Schiffe und Wagen fortzubewegen; kurz, Wunder ohne Zahl und ohne Maß seien, wie er behauptet, damit möglich. Der Kardinal (Richelieu) hat den Narren gehen heißen, ohne ihn anzuhören. Weit entfernt aber, sich dadurch entmuthigen zu lassen, hat Salomo de Caus den Kardinal auf allen seinen Wegen verfolgt, bis der Letztere endlich, solcher Verfolgung müde, ihn hat in Bicetre einsp rren lassen. Der arme Mann hat sogar ein Buch darüber geschrieben, das ich hier habe." — Dieses Werk erschien zuerst deutsch, 1615 zu Frankfurt a. M.; Caus war Architekt und Ingenieur des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz gewesen.

Heil dir im Siegerkranz—ein Wallfahrer-Gesang.

In dem neuesten Hefte der von Professor Dr. Einig in Trier geleiteten theologischen Zeitschrift „Pastor bonus" findet sich folgende Mittheilung: Zahllose große und kleine Tonkünstler haben bekanntlich im Laufe der Zeit ihren Bedarf an neuen Ideen aus dem reichen Schatze katholisch-kirchlicher Melodien zu decken gesucht; daß aber unser ganzes preußisches Vaterland dort eine gewaltige Anleihe gemacht hat, war bisher im Dunkeln geblieben. Herr E. Handtmann in Seedorf a. d. Elbe erzählt in der „Kreuzztg." vom 10. Juli 1894 aus den Ueberlieferungen seiner Familie: Der Text des Königsliedes „Heil dir im Siegerkranz" wurde in Schlesien und Glatz durch die preußischen Soldaten im Jahre 1813 bekannt. Von Berlin und aus Brandenburg kommende Soldaten brachten den Text mit, aber Niemand konnte das Lied singen. Da begegneten eines Tages Offiziere des schlesischen Heeres, unter ihnen Scharnhorst, einem Wallfahrtszuge, der unter Führung des katholischen Pfarrers Thamm von Kudowa (der wohlbekannten Frauen-Heilquelle) nach Reinerz zog unter dem Gesange:

Heil dir, o Königin,
Des Brunnens Hüterin,
Heil dir, Marie!
Laß sprudeln klar und rein
Allzeit den Labequell:
Heil dir, Marie!

Scharnhorst, ein großer Musikfreund, fragte den Pfarrer, woher diese Melodie stamme. Thamm erwiderte: So haben wir hier in den schlesischen und mährischen Bergen schon von Alters her gesungen, es ist das ein ganz alter Wallfahrer-Gesang. Diese Angabe wurde später in Schlesien durch katholische Geistliche und auch durch Protestanten bestätigt. Die Offiziere griffen erfreut die schöne Melodie auf, unterlegten ihr den Text des Königsliedes und bürgerten sie ein. Oeffentlich wurde beides am 3. September 1813 in Teplitz vor Friedrich Wilhelm den III. gesungen. Eine durchaus nicht unwahrscheinliche Vermuthung des Herrn Handtmann geht weiter dahin, daß die auch in Frankreich und England wenigstens theilweise aus früherer Zeit nachgewiesene Singweise einer altkirchlichen Wallfahrer-Melodie entstamme, die, internationalen Charakters, in Deutschland und Oesterreich in reinem Original festgehalten worden war und schließlich auf der Grenze beider Reiche, im schlesischen Gebirge, zur glücklichen Stunde in neuer Weise weltbekannt wurde".

Telephonisches.

In keinem anderen Lande dürfte der Fernsprecher im Verhältniß zur Einwohnerzahl eine so große Verbreitung gefunden haben, wie im Großherzogthum Luxemburg. Nach dem letzten amtlichen Verzeichniß sind 1313 Fernsprecher im Lande aufgestellt, wovon 680 allein in der Stadt Luxemburg. Alle Städte und Flecken und sogar die größeren Dörfer sind untereinander verbunden, so daß man innerhalb der Landesgrenzen stets nach allen Richtungen hin mündlichen Verkehr pflegen kann. In der Hauptstadt ist das Vermittelungsamt Tag und Nacht ohne Unterbrechung geöffnet. Der große von der Regierung mit Fernsprecheinrichtung erzielte Erfolg ist dem glücklichen Gedanken zuzuschreiben, den Jahresbeitrag für die angeschlossenen Personen gleich von Anfang an so mäßig wie möglich zu stellen. Er beträgt 64 Mark und berechtigt zur Verbindung mit allen im Großherzogthum aufgestellten Fernsprechern. Letztere werden von der Regierung ohne anderweitige Vergütung gestellt und die Verwaltung bestreitet ebenfalls die Kosten der Einrichtung und der etwaigen Ausbesserungen.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Verkauft Waaren billiger als Andere. Das ist das Geheimniß, welches stets große Menschenmassen anzieht, und den Großen Laden bei dem Volke populär gemacht hat. Wir verbinden feine Waaren mit niedrigen Preisen, welche in anderen Häusern, wo hohe Preise vorherrschend sind, eine Novität sind. Wir haben das ganze Geschäft zu Gunsten der Konsumenten revolutionirt, so daß der Große Laden und seine Bargains zum beständigen Stadtgespräch geworden sind.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Siegel Cooper & Co.

. . . . . . Einige besonders günstige Offerten für morgen. . . . . .

Wir kauften die sämmtlichen

Wrappers u. Hauskleider

eines State Str.-Geschäfts, das sich vom Wrapper-Geschäft zurückziehen will.

1000 Dutzend Wrappers—Deren Preis $2.00 ... 75c
300 Dutzend Hauskleider—Deren Preis $3.50 ... $1.48

Capes, Coats, äußere Gewänder.

„Ausschließlich unsere eigenen"—kurze, schöne Effekte—gut gemacht—große Aermel—aufgeputzt wie unsere $25 Coats—in Chinchillas, Kerseys, Beavers und Fancies für ... $10.00

Unsere $6.98 Doppel-Capes mit Sammet-Kragen—fancy Materialien—sieht aus wie $20 Werthe—gehen ab wie Wildfeuer für ... $6.98

Pelze! Pelze!

Die allerbesten für das allerwenigste Geld.

50 feine russ. Lynx-Capes, full Sweep, 27 Zoll, 30 Zoll lang, werth $12.00 ... $6.98
Full Sweep Electric Seal-Capes, Monkey-Capes, Wool Seal-Capes, Astrachan-Capes, Pelz-Laden-Preis $20 ... $12.00
Astrachan-Jackets, große Aermel, Circular Skirt, Pelz-Laden-Preis $50 ... $27.50
Mink-Scarfs—Spring Head— ... 98c, $2.50 und $2.98
500 neue Goat-Rugs, weiß und grau, werth $3.50 ... $1.98

Bargains sind besser als schwätzen.

Der größte **Corset-Verkauf** auf diesem Planeten.

Ein Wunder-Verkauf von ausgezeichneten Corsets zu einem Preise, daß jede Frau in Chicago eins haben will.

Seide geblümte leinene Batiste Novelty-Corsets für Damen—extra lange Taillen, hohe Büste, hübsch mit Spitzen und Band besetzt, alle Größen, in den folgenden prächtigen Schattirungeu: Schwarz und rosa, schwarz und gelb und schwarz und blau—immer für $5.00 verkauft—für diesen Wunder-Verkauf,

$1.98

Wenn Ihr eins wollt, schiebt es nicht bis morgen auf, sondern kommt heute.

Küchen-Artikel.

Nur wenige Sachen angegeben, aber alle phänomenal billig, Tausend andere im Basement.

Graue emaillirte Thee-Kessel	65c
Graue emaillirte Kaffee-Kannen, 3 Quart	43c
Graue emaillirte Sauce Pans, 4 Quart	26c
Graue emaillirte Preserve Kessel, 8 Quart	39c
Graue emaillirte Pudding Pfannen	11c
Graue emaillirte Geschirr-Schüssel, 17 Quart	66c
Graue emaillirte Wasch-Basins, 11¾ Zoll	18c
34zöll. runde Paper-lined Stove-Boards	38c
6zöll. Planished Corrugated Ellbogen	15c
6zöll. Ofen-Röhre	9
Starke Asche-Siebe	4c
Stove-Lifters	2c
Alaska Ofen-Schüreisen	8c
Lackirte Kohlen-Schaufeln	2c
Stahl Furnace Scoops	37c
Wetter-Leisten, per 100 Fuß	60c
3armige hölzerne Handtuchhalter	5c
Papier-Mache Wasser-Eimer	17c
Blumenständе, schön angestrichen	98c

Spezial-Seide-Verkauf.

Kolossale Bargain-Offerten in Neuer Seide, frisch von den Webstühlen, zum wirklichen Ein-Drittel-, Ein-Viertel- und Hälfte-Preis des thatsächlichen Werthes. Reelle Thatsachen, wie sie die Counters beweisen werden.

5000 Yards von 24zölliger Seide, „Twilled Changeables"—elegantes Assortiment von Farben—werth 75c—per Yard ... 29c
9000 Yards von 32zölliger ganzseidener Draperie-Seide — neueste Muster, elegante Kombinationen—werth 75c—per Yard ... 39c
10,000 Yards von der neuen Bourette-Seide in einem großen Assortiment v. Straßen- und Abend-Schattirungen—werth $1.50—per Yard ... 69c

Extra-Spezial.

500 Stücke reinseidener gewürfelter Taffetas, Glace, Brocades, schwarzer Grund Swivel-Seide, Changeable reinseidene Satin Duchesse, farbige Moires, schwarze Satin Rhadames 2c. 2c—für Kleider, für Waists, für Garnishings — Schwarzenbach, Huber & Co.'s New Yorker Auktions-Verkauf — Nichts in obenstehenden Partie ist weniger als $1.00 werth—die meisten von diesen $1.50 u. $2—Eure Auswahl von allen zu (per Yard) nur 50c

Unzweifelhafte Bargains **Kleiderstoffe.** Beispiellose Offerten.

Wenn wir sagen 25c die Yard für Kleiderstoffe, werth 50c, 75c und $1.00, so ist es so, wie wir sagen. Sie haben genau die Breite und sind Muster von Waaren, welche wir für morgen zu diesem furchtbar niedrigen und konkurrenzlosen Preise offeriren. Bitte zu beachten.

50zöll. ganz wollene Novitäten Kleiderstoffe—per Yard ... 25c
50zöll. ganz wollene feine Habit Cloths—per Yard ... 25c
38zöll. seidene und wollene Novelty Kleiderstoffe—per Yard ... 25c
36zöllige neueste Muster wollene Tailor Checks—per Yard ... 25c
36zöllige wollene Covert Cloths — neuester Schnitt—per Yard ... 25c
36zöllige wollene Plaid, neue und schöne Muster, per Yard ... 25c

Spezial-Notiz—Die vorstehende große Kollektion von Kleiderstoffen zu 25c die Yard ist noch niemals angeboten worden und wird auch niemals wieder zu diesem Preise angeboten werden. „Genug gesagt!"

Kolossaler Bargain—50 Stücke 44zölliger ganz seidener und wollener französischer Glorias, in allen Abendfarben, nur ... 79c die Yard, werth $1.50
Nur für Morgen—100 Stücke 54zöll. ganz wollener „Wide Wale" English Diagonals, extra schwer und elegante neue Farben ... 75c die Yard, werth $1.50

Verschleuderungs-Preise. **Kleiderfutter.** Verschleuderungs-Preise.

25c Echt schwarze gewürfelte Silesias, per Yard ... 10c
20c einfache Silesias, alle Farben, per Yard ... 12½c
12½c Gras-Tuche—in Farben und Schwarz, die Yard ... 7c
25c Futter-Canvas—schwarz und grau—per Yard ... 12½c

Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co.

Groceries, die Euch die Hälfte Eurer Lebensausgaben ersparen.

Fancy frühe Ohio Kartoffeln, Bushel Säcke	75c
Fancy Elgin Creamery Butter, 5 Pfd. Pails	$1.28
Braun & Fitts' fancy Dairy Butterine, 7½ Pfd. Pails $1.25, 4½ Pfd. Pails	75c
St. Charles Evaporated Cream	7c
Guter amerikan. Käse, per Pfd.	8c
Importirter Hotel Mushrooms, Kanne	12c
McMeechan's oder Eagle Mince Meat, Packet	4c
Siegel, Cooper & Co.'s bestes 4 X Pat.-Mehl, per Brl., Faß oder Säcke	$3.69
Milford's bestes 4 X Pat.-Mehl, per Brl., Faß oder Säcke	$3.59
Richtiges Winterweizen-Mehl, per Brl., Faß oder Säcke	$2.95
Hazel reines Cream Tartar Back-Pulver, garantirt immer zufriedenstellend, per Pfd.	35c
Gilman Corn, 2 Pfd. Kanne	8c
Gutes Corn, 2 Pfd. Kanne	5c
Populäre Brand grüne Bohnen, 2 Pfd. Kanne	5c
Schepp's geschrotene Kokosnuß, „bulk", 2 Pfd. für	25c
Nelson Morris & Co.'s „Matchleß" Schinken, per Pfd.	12c
Nelson Morris & Co.'s „Matchleß" Speck, per Pfd.	11c
Underwood's, Lipton's oder Morris' knochenloser Schinken, per Pfd.	9c
Swift's Dinner Pail Cottosuet, 10 Pfd.	$1.00
Michner Bros., „Excelsior"-Fett, per Pfd.	10c
Große Wassermelonen, jede	8c
Gute Messina-Citronen, Dtzd.	8c
Kalamazoo Celery Büschel	8c
Kerngesunde Krautköpfe, St.	1c

Fisch-Markt.

Kannen-Oysters—Standards	30c
Baltimore Selects	40c
Bulk-Oysters—Baltimore Selects, 30c das Quart, die Gallone	$1.20
Rockaways, 14c das Dutzend, per 100	$1.10

Schicket für einen freien Herbst-„Grocery-Katalog".

ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 Ounces to the Pound — 36 Inches to the Yard
THE FAIR
State Adams and Dearborn Sts

Wenn da jemals ein Andrang nach **Schuhen** stattgefunden hat, dann war dieser Andrang bei uns am letzten Samstag und gestern bei uns—und kein Wunder.

Seht hier!

Wir kauften das ganze Lager von Damenschuhen der Sachs Shoe Co., Cincinnati, O., zu 55 Cents am Dollar—alles neue, frische, hübsche moderne Damenschuhe, und hier ist der Preis, wozu wir sie verkaufen:

Feinste Vici Kid Knöpfschuhe f. Damen, Patentleder-Tips, Seiden-Oberheil Facing, Sachs Preis $3.50 ... $1.79
Feine Vici Glace Knöpfschuhe f. Damen, Patentleder-Tips, m. Seiden-Oberheil Facing, Sachs Preis $3 ... $1.63
Feine Bright Dongola Knöpfstiefel für Damen, Patentleder Tips, alle Größen, Sachs Preis $2.50 ... $1.47
Beste Dongola Botton, Opera und weite Spitzen, Patentleder Tips, Sachs' Preis $2.00 ... $1.23
Feine Royal Kid Knöpfstiefel, Patentleder und „heel forings", Kid und Zeug Top, seidene „Top facings", sehr elegant, Sachs' Preis $3.75 ... $1.95

Und dann!

Wir haben ungefähr 600 Paar übrig von Selz, Schwab & Co.'s $5-, $4- und $3-Schuhen für Männer.

...Schuhe...

Wir wiederholen es — Schuhe für Männer $5, $4 u. $3, in Kalb und Känguruh, Lace oder Congreß, die wir verkaufen zu

...$1.95...

Kein Wunder, daß wir beschäftigt sind.

COLUMBIAN FURNITURE CO.

1906—1908 Wabash Ave., oberer Stock.

Bankerott-Verkauf in Oefen: Heiz- und Koch-Oefen.

310 Heiz- und Koch-Oefen in den neuesten Façons zu 50 Cents am Dollar.

Neueste Muster.

Kohlen-Eimer ... 15c
Kohlen-Schaufeln ... 5c
Ofen-Röhren ... 8c per Länge
Zink-Bretter ... 50c
1000 gebrauchte Teppiche ... zu $2.00 und aufw.
Schlafzimmer-Einrichtung ... $6.50
Ein guter Heiz-Ofen ... zu $2.50
Ausgezeichneter Koch-Ofen ... zu $8.50

Jewels, Gold Coins, Neuheiten und Alles in den neuesten Mustern.

1906—1908 Wabash Ave., oben.

J. C. Lutz & Co.
1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Umzugs-Verkauf.

Unser Gebäude ist beinahe fertig.

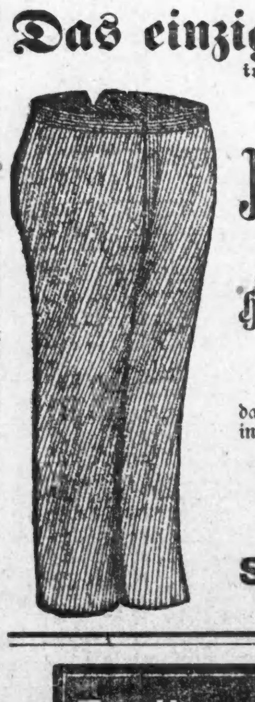
Die Aufzüge werden beim Schluß der Woche vollendet sein, und die Waarenvorräthe müssen fortgeschafft werden. Um die Kosten des Wegräumens zu sparen, beabsichtigen wir, Euch eine weitere und zugleich die letzte Gelegenheit zu geben, saisongemäße Waaren unter dem Werthe zu kaufen. Beachtet die Zirkulare, welche für

Oktober 2., 3. und 4.

den größten Umzugs-Verkauf anzeigen, der je stattgefunden hat. Die Preise sprechen für sich selbst und werden Euch überzeugen, daß wir es ernst meinen. Vergeßt die Verkaufstage nicht—Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Kommt!

Waaren zum halben wirklichen Preise.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO Beinkleider-Fabrikanten, 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadsdlj

Burlington Route
BESTE LINIE NACH OMAHA
Zwei Züge Täglich

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Brauereien.

Telephon: Main 4388.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agiddlj

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9addj,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu West Pullman.

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.
Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.
Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.
Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.
Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die
WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

Nur $10!!
Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.
Schiffs-Billette nach Europa auf den allerbesten Schnelldampfern.
Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei
Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. dapl

Finanzielles.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18sp,bdsa,6m

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 5nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3100 Wentworth Ave.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiss, 614 Racine Ave.; A. F. Stolla, 3554 S. Halsted Str.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar", „Stuttgart", „Gera", „Dresden", „Darmstadt", „Karlsruhe", „Oldenburg", „München", „H. H. Meier".
Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
oder deren Vertreter im Inlande.

155 WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
Billigste Gelegenheit
— Nur —
$10 mit Schnelldampfern. — Passagiere nach England, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam 2c. werden mit unserer Beförderung stets zufrieden sein.
Sparbank: Einlagen werden von $10 an verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.

$13.00
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Schiffs-Karten
— nach —
Deutschland
per Hamburger Postdampfer
$16
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 126 Ashland Boulevard. 18jalj

Zertrümmert!

Ein furchtbares Eisenbahnunglück verursacht durch verbrecherische Nachlässigkeit eines Weichenstellers. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von den Eisenbahngesellschaften auf über $150,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren. Am 14. Sept. stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotiven, sowie 39 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen nicht verloren, aber Waaren im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt.

Feine Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer, im Werthe von $90,000, ausschließlich für Stadtkundschaft gemacht, befinden sich unter den Consignationen und wir sind so glücklich gewesen, sie von den Eisenbahngesellschaften gegen Baar zu weniger als 25c am Dollar zu erstehen. Anfangend

Mittwoch, den 3. Oktober, Punkt 8 Uhr Morgens,

eröffnen wir den großen Spottpreis- und Schleuderverkauf von Männerkleidern im Werthe von $90,000, der jemals in der Geschichte des Kleider-Geschäfts stattfand, und zwar muß der ganze Vorrath ausverkauft werden. Es handelt sich nicht um die Frage, ob Ihr diesem denkwürdigen Verkauf beiwohnen könnt, sondern darum, ob Ihr es Euch wirklich leisten könnt, davon weg zu bleiben.

Leset jeden Posten sorgfältig.

Winter-Anzüge für Männer.

1365 Männer wollene Sack- und Frock-Anzüge zu $2.58, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starken Stoffen gemacht, nach neuester Mode, in Sack- und Frock-Façons, in hellen und dunklen Farben, gut werth $12.50, oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage für Inspizirung zu Hause behalten und wenn nicht vollständig zufriedenstellend, geben wir Euch gerne Eure $2.58 zurück.

1760 ganzwollene Männer-Anzüge, Sacks und Frocks, Cheviots und dunkle Cashmeres, zu $4.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Wir haben sie in einfach- und doppelknöpfigen Sacks, Frocks und Cutaways. Die Waaren sind nach neuestem Schnitt und haben die Schneiderwerkstätte noch keine 30 Tage verlassen. Die Muster wie Façons sind frisch und neu und garantirt gutes Fabrikat.

2240 elegante Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $6.85, werth $18 und $20. — 1950 feine schneidergemachte Anzüge zu $8.85, werth $25, und 1300 hübsche Anzüge zu $9.85, werth $30 und $35, von importirten Stoffen gemacht, mit Seide und Satin ausgestattetem Futter; wir haben sie in einfach- und doppelknöpfigen Sacks, Cutaways, dem langen Regent Frock- und Prince Albert-Röcke und Westen.

Winter-Ueberzieher für Männer.

963 prachtvolle schwere Ueberzieher für Männer zu $2.85, werth $12.00 oder Geld zurückerstattet. Zu jeder Zeit während dieses Verkaufs könnt Ihr diesen Ueberzieher zurückbringen, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung im Hause, und wir wollen Euch Euer Geld zurückgeben ohne Rücksicht auf die eigentliche Ursache.

1992 lange Ueberzieher und Ulsters für Männer, Größen 34 bis 44, zu $6.85, werth $16.50.

1250 hübsche Dreß-Ueberzieher zu $9.85, werth $25. Wir haben diese Waaren in Biber, Chinchillas, Montagnacs, Kerseys, Meltons, Cheviots und Irish Frieze. Die Mode dieser Röcke ist die neueste, einfache und doppelknöpfige, lang geschnittene Röcke und die berühmten Poole Coats.

Elegante Männer-Hosen.

2890 elegante Hosen zu 98c, werth $4.50.
6318 ganzwollene Hosen für Männer zu $1.87, werth $6.00 und $7.00.
2615 Custom-Hosen für Männer zu $2.65, werth $8.

Männer-Hüte.

200 Dutzend hübsche Herbst-Hüte, in Derbys und Fedoras, wie Knox, Dunlap u. Youman Blocks, zu 98c, werth $4.00 und $5.00.
Jachting Kappen für Männer zu 23c, werth $1.00.

Männer-Ausstattungswaaren.

Winter-Unterzeug für Männer zu 37c, werth $1.00.
Reinwollenes Unterzeug f. Männer zu 69c, wth. $2.
Weißleinene Hemden für Männer zu 27c, werth $1.
Leinene Kragen für Männer zu 4c, werth 20c.
Leinene Manschetten für Männer zu 8c, werth 25c.
Arbeitshemden für Männer zu 33c, werth $1.00.
Männer-Socken zu 3c, Männer-Socken zu 6c.
Hosenträger für Männer zu 12c, werth 75c.
Halsbinden für Männer zu 16c, werth 60c u. 75c.
Und tausend andere Bargains, zu zahlreich zum Erwähnen.

Bedenkt, das ist kein Feuer- oder Schwindelverkauf, sondern alle Waaren sind unter Garantie genau so wie beschrieben oder Geld wird zurückerstattet. Kommt zeitig und vermeidet den Andrang. Dieser Verkauf dauert so lange, bis alle Waaren abgesetzt sind, und fängt an

Mittwoch, den 3. Oktober, Punkt 8 Uhr Morgens.

THE PROGRESS
262 und 264 STATE STR.
Zwischen Jackson und Van Buren.
Achtet genau auf Nummer und Aushängeschild: Railroad Wreck Clothing Sale, 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren.
Offen bis 9 Uhr jeden Abend.
Samstags bis 11 Uhr Abends. Sonntags geschlossen.
Postbestellungen prompt ausgeführt, wenn vom Betrage begleitet.

Leset die Sonntagsbeilage der ABENDPOST